

ImageWitten



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • aus 100 % Altpapier

RG4



Alle Ausgaben
auch online!
www.image-witten.de

GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • KOSTENFREI • ☎ 02302 983898-0



Im Rahmen des Projekts „Bunter Mitmach-Schulhof“ wurde der Schulhof der Grundschule Vormholz von denjenigen gestaltet, die ihn auch täglich erleben – von den Schülern. Gezeigt wurde das fertige Ergebnis mit einem leckeren Eis. Lesen Sie mehr auf Seite 6.

Foto: Stadt Witten

KFZ FRÖMLING

autoPRO»»

DIE WERKSTATT.

- Wohnmobil- und Wohnwagen-Reparatur
- 3-D-Achsvermessungen für alle Fahrzeuge (inkl. Wohnmobile)
- Windschutzscheiben-fachbetrieb

Jahnstr. 13, 58455 Witten, Tel.: 02302 56835

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8–18 Uhr, Samstag nach Vereinbarung

Liebe Leser,

die Sommerferien sind eine besondere Zeit. Für viele Familien stehen Erholung, Ausflüge und gemeinsame Erlebnisse im Mittelpunkt. Gleichzeitig rückt für Eltern von Schulkindern schon langsam der Gedanke an das neue Schuljahr näher. Gerade für Kinder, die eingeschult werden oder nach den Ferien vor neuen schulischen Herausforderungen stehen, lohnt sich ein genauer Blick darauf, ob die Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen stimmen. Deshalb widmen wir uns in dieser Ausgabe auf den Seiten 12 und 13 dem Thema „Fit für die Schule“. Dabei geht es um zwei Bereiche, die im Schulalltag oft unterschätzt werden, aber eine entscheidende Rolle spielen: gutes Hören und eine sichere Sprachentwicklung. Denn nur wer Sprache klar versteht und sich gut ausdrücken kann, startet mit den besten Voraussetzungen in den Unterricht. Unsere Beiträge zeigen, worauf Eltern achten können und welche Unterstützung es gibt. Ein weiteres Thema beschäftigt sich mit dem Konzept der „stambulanten Pflege“. Hinter diesem Begriff verbirgt sich ein Ansatz, der stationäre und ambulante Pflege miteinander verbindet und neue Möglichkeiten für Menschen schafft, die Unterstützung im Alltag benötigen. Wir erklären auf den Seiten 14 und 15, was dahintersteckt und welche Vorteile dieses Modell bietet. Nun wünschen wir Ihnen entspannte Sommertage, viel Freude beim Lesen und vielleicht auch die eine oder andere neue Erkenntnis für den Start nach den Ferien. **Ihre IMAGE-Redaktion**

Nächster Erscheinungstermin:
Image **Donnerstag, 27.8.2026**
Anzeigenschluss: Mittwoch, 12.8.2026



Bei zum Glück zwischendurch leicht windigem Wetter und keiner Hitze wie am Wochenende zuvor starteten Anfang Juli wieder begeisterte Teams in ihren Drachenbooten bei den 26. Days of Thunder. Die Erwachsenen am 4. und 5., die Jugendlichen am 11. Juli. Neben dem sportlichen Event geht es den meisten, die das alles nicht professionell und nur aus Spaß machen, auch um das Gesamterlebnis, die Gemeinschaft und das kreative Gestalten ihrer Kostüme und Lager, für die es jedes Jahr auch Preise gibt. Das Team „Flucht aus der Karibik“ gab diesmal eine Las-Vegas-Show zum Besten, mit dabei Elvis und Marilyn Monroe, und erhielt zu Recht den „Performance Award“. Das reine Damenteam „Champussys“ präsentierte an ihrem Lagerplatz verschiedene Spiele wie ein Glücksrad, bei denen jeder mitmachen konnte. Die langjährigsten Teilnehmer, die Mitglieder des Teams „Und ewig jubelt Hägar“ kamen diesmal in Pink, da sie versuchen, in immer neuer Farbe zu erscheinen - was langsam schwierig wird, da sie schon zum 26. Mal dabei waren.

Fünf „coole“ Projekte beim Wittener Umweltpreis

Als hätte man die erste Hitzewelle des Jahres geahnt, passt das Motto des diesjährigen Umweltpreis perfekt: Unter dem Motto „Cooles Witten – Unsere Klima-Oasen gegen Hitze“ sind im Juli fünf tolle Ideen ausgezeichnet worden: unter dem Applaus aller Bewerberinnen und Bewerber, der Lokalpolitik, der finanziellen Unterstützer (Ardex, Lohmann, Ostermann) sowie einiger Bürgerinnen und Bürger.

Zwei Haupt- und drei Jugendpreise wurden vergeben:

1. Hauptpreis (2.000 Euro): Kleingartenverein am Heuweg mit dem Projekt „Cooler Treffpunkt“.

2. Hauptpreis (1.000 Euro): Klima-Allianz Witten mit dem Projekt „1.000 Liter Regenwassertanks für alle Wittener Bereiche“.

1. Jugendpreis (1.000 Euro): Kindertreff Wolke 7 mit dem Projekt „Unser Gärtchen – PopUp Lerngarten“.

2. Jugendpreis (500 Euro): Kindertreff „Abenteuer-Insel“ In der Mark mit dem Projekt „Jung trifft jung geblieben - Generationsübergreifende gemeinsame Begrünung in Witten Annen“

2. Jugendpreis (500 Euro): Schulverein Schiller-Gymnasium mit dem Projekt „Schulgarten – grünes Klassenzimmer“.

Gesucht waren Projekte, die dazu beitragen, Witten klimafreundlicher, grüner und widerstandsfähiger gegen zunehmende Hitzewellen zu machen. Ob bepflanzte Höfe, grüne Dächer, beschattete Sitzplätze, begrünte Fassaden oder Ideen zur Entsiegelung und Wasserspeicherung: Mit jedem Projekt und jeder Projektidee, die für Abkühlung in der Stadt sorgt, konnte man sich bewerben.

Der Rat der Stadt Witten hat am 12. September 2022 die Verleihung eines Wittener Umweltpreises im zweijährigen Turnus beschlossen. Zur Finanzierung des Preises wurden Spenden in Höhe von 5000 Euro akquiriert.

Quelle: tg/lk

Heimatpreis 2026

Jetzt bewerben oder Vorschlag auf den Weg bringen

„Soziale Heimat“ – so heißt das Schwerpunktthema für den vierten Heimatpreis des Ennepe-Ruhr-Kreises. In diesen Tagen hat die Kreisverwaltung die Ausschreibung veröffentlicht. Vorschläge können noch bis Sonntag, 16. August, eingereicht werden.

„Soziale Heimat“ entsteht dort, wo Nachbarschaft gelebt, Gemeinschaft gestärkt, Teilhabe ermöglicht und Verantwortung füreinander übernommen wird. Chancen auf den Heimatpreis 2026 haben folglich Projekte und Initiativen, die Menschen zusammenbringen, Zugehörigkeit fördern und dazu beitragen, dass sich Bürgerinnen und Bürger im Ennepe-Ruhr-Kreis zuhause fühlen. Formal gelten folgende Vorgaben: Die Projekte müssen ehrenamtlich im Ennepe-Ruhr-Kreis umgesetzt werden und sie dürfen nicht älter als fünf Jahre sein.

Bewerben können sich Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen und Verbände aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, die das Schwerpunktthema in den Fokus rücken. Neben einer Eigenbewerbung ist es auch möglich, der Kreisverwaltung denkbare Preisträger vorzuschlagen. Über die Vergabe der insgesamt drei Preise – aus Mitteln des Landes NRW dotiert mit 5.000 Euro, 3.000 Euro und 2.000 Euro – entscheidet eine Jury. Der Erstplatzierte hat anschließend noch die Chance, den Landes-Heimat-Preis zu gewinnen.

Egal, ob Bewerbung oder Vorschlag, jeweils notwendig ist es, Angebot und Anbieter zu beschreiben und eine Begründung zu formulieren. Am einfachsten geht dies online auf der Internetseite der Kreisverwaltung (www.en-kreis.de, Stichwortsuche Heimatpreis). Möglich ist aber auch der Postweg an: Ennepe-Ruhr-Kreis, Stichwort „Heimatpreis“, Hauptstr. 92, 58332 Schwelm.

Stichwort Heimatpreise in Nordrhein-Westfalen

Unter dem Namen „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“ unterstützt die Landesregierung Kommunen, Vereine und Initiativen. Ein Element dieses Förderprogramms ist der „Heimat-Preis“. Hier übernimmt die Landesregierung für den Ennepe-Ruhr-Kreis die Preisgelder in Höhe von 10.000 Euro. Die diesjährige Ausschreibung ist die vierte. Premiere hatte der Heimatpreis im Ennepe-Ruhr-Kreis 2020. Seinerzeit lautete das Schwerpunktthema „Bürgerschaftliches Engagement für die Zukunft“. Preisträger waren der CVJM Rüggeberg, die AG Umweltschutz Schwelm und der Heimatverein Hattingen. 2022 überzeugten die AG Muttenthalbahn, die ADFC Ortsgruppe Hattingen und Ulrich Weißhaupt die Jury beim Thema „Geschichte und Herkunft sichtbar machen“. Für „Herausragende Wege der Heimatvermittlung“ erhielten 2024 die Förderinitiative Schwelmer Heimatfest, der Verein Naturschutz Hattingen und die Kulturgemeinde Ennepetal die Heimatpreise.

LASSEN SIE UNS ZUSAMMMEN
DIE WELT ENTDECKEN &
IHRE SCHÖNSTE ZEIT IM JAHR PLANEN!



Gabriela Potthast
Isabel Schad
Julia Knoll
Isabel Neumann
Diandra Dehne

TUI ReiseCenter
City Reisebüro Bochum GmbH
Kemnader Straße 335 | 44797 Bochum
Telefon 0234 9799977 | bochum4@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/bochum4
f TUI.ReiseCenter.Bochum | [Instagram](https://www.instagram.com/tuireisecenterbochum) tuireisecenterbochum

seit 1913
Bestattungen Bohnet
Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847
Erledigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Zukunft Betriebshof Witten

Fest steht: Wittens Betriebshof muss modernisiert werden. Die Frage war nur: Lohnt sich die Realisierung am bestehenden Standort an der Dortmunder Straße oder ist ein Neubau am Standort Bebbelsdorf die bessere Alternative? Eine Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nach Landesvorgaben kam nun zu dem Schluss: Der Standort Dortmunder Straße bietet auf Dauer die wirtschaftlichere Variante und die bessere Funktionalität als ein möglicher Standort Bebbelsdorf. Für die Dortmunder Straße spricht unter anderem, dass dort unterschiedliche Grundstückskonstellationen realisiert werden können. „Die vorhandenen Reserve- und Erweiterungsflächen bieten mehr Flexibilität bei künftigen Flächenbedarfen und damit den Vorteil einer zukunftssicheren Standortentwicklung. Zudem können bestehende Gebäude und Strukturen genutzt und weiterentwickelt werden“, erläutert Stadtbaurat Stefan Rommelfanger die Vorteile des Standortes. Auch die ESW soll an die Dortmunder Straße ziehen. Der jetzige angemietete Standort an der Liegnitzer Straße kann dann aufgegeben werden. Jetzt soll ein schrittweises Umsetzungs- und Finanzierungs-konzept für diese Vorzugsvariante erarbeitet werden. Welche Mittel in welchem Jahr erforderlich werden, kann erst danach beantwortet werden. Jedenfalls ist aktuell nur eine schrittweise Umsetzung möglich, da die Vorgaben des Haushaltssicherungskonzepts eingehalten werden müssen.

Quelle: hl

Pflanzen am Crengeldanzbach

Die Entwässerung Stadt Witten (ESW) hat eine Gruppe von Biologie-Studierenden der FH SWF Iserlohn bei einem Projekt unterstützt. Ergebnis: Witten freut sich über die Aufwertung eines Uferabschnitts am Crengeldanzbach. Die Aufgabe bestand darin, ein Umweltprojekt zu entwickeln, selbst durchzuführen und zu dokumentieren, das möglicherweise auch mit einer Schulklasse umgesetzt werden könnte. Dafür hatte die ESW einen Gewässerabschnitt am Crengeldanzbach gefunden, an dem die Studierenden in der Zeit vom 22. Juni bis 3. Juli standortgerechte Pflanzen in die Uferböschung einbrachten: nach eigener Planung, aber in Zusammenarbeit mit der ESW, die den Bereich vorher von Brombeergestrüpp befreit hatte. Unterstützt wurde die Aktion von der Firma Helmut Helm GmbH aus Witten sowie dem Grundstückseigentümer Jan Bockholt. Gewinner gab's auf allen Seiten: Die Studierenden können ihre Projektarbeit mit praxisnahem Umweltschutz durchführen. Der Grundstückseigentümer erhält eine standortgerechte Bepflanzung, wo vorher Brombeeren wucherten.

Quelle: tw/lk



Schützen trotzen Hitze

Mit Ausdauer und Tradition durch das heiße Festwochenende

Das war wohl das heißeste Schützenfest des Bürger- und Schützenvereins Herbede, das es je gegeben hat. Bei um die 40 Grad Außentemperatur wurde Ende Juni der neue Schützenkönig mit seiner Königin inthronisiert: Jörg der Erste und Martina die Erste. Jörg Fitzke hatte beim Königsschießen den Vogel mit dem 165. heruntergeholt.

Der Hitze zum Trotz feierten die Herbeder Schützen ihr Schützenfest. Bei bester Stimmung und dem ein oder anderen Fächer in der Hand gab es Grußworte von der stellvertretenden Bürgermeisterin und Herbederin Gabriele Günzel, Pfarrerin Ute Wendel sowie Reden des ehemaligen Königspaares und des neuen Paares. Gelobt wurde das Engagement der vielen Menschen in Herbede und der Zusammenhalt. So konnte der BSV bei seiner Feier natürlich auf die Unterstützung der DRLG, der Herbeder Ideenwerkstatt und auch der freiwilligen Feuerwehr zählen. Mit Untermauerung des 1. Bataillonsspielmannszugs des BSV 1564 Obercastrop e.V. wurde die Inthronisierung vollzogen und Jörg und Martina zu Schützenkönig und Schützenkönigin ernannt.

„Die Gemeinschaft in Herbede ist etwas Besonderes“, lobt Gabriele Günzel in ihrem Grußwort den Zusammenhalt der Herbeder und Herbederinnen. „Solche Feste führen einen einfach zusammen – beim Königsschießen trifft man meist das

halbe Dorf“, führt sie weiter aus. Auch die starke Jugendarbeit wird in den Reden noch einmal besonders betont, für welche sich das vorherige Königspaar Simone und Ralf der Erste besonders eingesetzt haben. Wie das Schützenfest Wege zusammenführen kann, zeigt sich auch an einem besonders schönen Beispiel. Helmut und Veronika Lammerting haben sich nämlich vor sage und schreibe 61 Jahren auf dem Herbeder Schützenfest kennen und lieben gelernt. Nun gehen sie allein schon aus Tradition jedes Jahr zum Fest.

Moderne Schießanlage

Bereits 2022 hatte der Bürger- und Schützenverein Herbede seinen Schießstand umfassend modernisiert und eine digitale Schießanlage in Betrieb genommen. Die Investition von mehr als 30.000 Euro wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Moderne Sportstätte 2022“ sowie zahlreiche Eigenleistungen der Vereinsmitglieder ermöglicht. Seitdem werden die Schüsse elektronisch ausgewertet, was den Trainings- und Wettkampfbetrieb deutlich vereinfacht und den Schützen bessere Bedingungen bietet. Zudem können Besucher die Ergebnisse bei Wettkämpfen live auf Monitoren verfolgen. Der Verein hat aktuell um die 250 Mitglieder, davon 60 Aktive. Auch die Jugend ist beim BSV sehr aktiv.

Von Jessica Niemerg

Trainingszeiten

Der Verein trainiert immer dienstags, die Jugend um 17.30 Uhr und die Erwachsenen von 19 bis 22 Uhr. Weitere Infos gibt's beim BSV Herbede unter 02302 71727.



Helmut und Veronika Lammerting lernten sich vor 61 Jahren beim Schützenfest kennen. Fotos: Niemerg



Das Team des Glühweintreffs Herbede traf sich bei hochsommerlichen Temperaturen zu einem Eis, um die ersten Abstimmungen für den diesjährigen Glühweintreff eingangs der Meesmannstraße zu treffen.

Glühweintreff Herbede

Team hat sich für Planung zum Eisessen getroffen

Sommerwetter um die 30 Grad, ein leckeres Eis oder ein kühles Bier am Platz an der Schmiede in Herbede – kaum zu glauben, dass sich die Gespräche dieser bunten Runde hauptsächlich um Glühwein drehen. Tatsächlich werden die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auch in diesem Jahr wieder den Stand des Glühweintreffs eingangs der Meesmannstraße betreuen.

Fest steht, dass der erste Becher Glühwein am 29. November 2026 und der letzte am 9. Januar 2027 aus den Kesseln fließen wird. Nur an Heiligabend, Weihnachten sowie Silvester und Neujahr bleibt der beliebte Treff für die Herbeder und viele Besucher aus dem Umfeld zu einem warmen Getränk und netten Gesprächen geschlossen. Natürlich sind für die Wochenenden wieder viele Auftritte von Einzelkünstlern und Gruppen aus der Region geplant. Alle Einnahmen werden anschließend wieder für wohltätige Zwecke gespendet. Matthias Dix



Der dritte Bauabschnitt hat bergaufwärts begonnen. Foto: Steimann

Zweiter Bauabschnitt an der Kämpenstraße abgeschlossen

Regenrückhaltebecken und Ampelanlage folgen

Der zweite Bauabschnitt der Kanalarbeiten auf der Kämpenstraße (K2) in Witten bis zur Eimündung zur Westerweide und ein Stück weiter bergaufwärts ist abgeschlossen. Beidseitig wurden die Straßenbeläge erneuert, die vielen Schlaglöcher sind verschwunden. Nun folgt ein dritter Abschnitt noch ein Stück weiter bergaufwärts auf der Kämpenstraße. Laut des zuständigen Landesbetriebes Straßen.NRW wird dies auf einer Länge von rund 160 Metern passieren. Dort werden mehrere kleine Regenrückhaltebecken eingerichtet. Der Verkehr wird deshalb erneut einspurig über Baustellenampeln geregelt. „Die Arbeiten sind sehr kleinteilig“, erklärt Sprecher Andreas Berg, der deshalb damit rechnet, dass der dritte Bauabschnitt erst im Herbst abgeschlossen sein wird. „Bis Ende September werden wir brauchen“, schätzt er. Wenn die Arbeiten auf der K2 abgeschlossen sind, folgt die Einrichtung einer festen Ampelanlage an der Kämpenstraße hin zur Wittener Straße – die bei vielen Bürgern für Unmut sorgt, weil sie diese nicht als notwendig betrachten. Masten für die Anlage sind schon vorbereitet. Anfang Juli wurden zudem die fehlenden Fahrbahnmarkierungen auf der Wittener Straße gesetzt. Von Hendrik Steimann

Da Franco

Restaurant-Pizzeria klein aber sehr gemütlich

35 Jahre ob Pizzen, Pasta oder Salate ...



Wir machen Betriebsferien vom 28. 7. bis 11. 8. Ab dem 12. 8. haben wir wieder geöffnet!

... wir bereiten alles frisch aus bester Qualität zu, original nach den Rezepten der geschmackvollen calabresischen Küche.

Öffnungszeiten:
12.00–15.00 Uhr
17.00–22.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Meesmannstraße 56 • 58456 Witten-Herbede
Telefon: 02302 79672

Ökumenischer Gottesdienst

Zu einem „Outdoor-Familien-Gottesdienst“ laden die Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul und die Ev. Kirchengemeinde an Elbsche und Ruhr am Sonntag, den 6. September, am Zollhaus an der Ruhr in Herbede (Ruhtal 1) ein. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr (sollte es regnen, findet er in der Kirche St. Peter und Paul, Meesmannstraße, statt). Die Gemeinden freuen sich auf kleine und große Gäste.



Herbstkonzert

26. September 2026
Schulzentrum Hattingen-Holthausen
Lindstockstr. 2



Timon Führ

Mitwirkende:
Timon Führ, Bariton
Joschua Martmöller, Klavier
MGK „Deutsche Eiche“
1880 Hammertal e.V.
Moderation:
Heinz Pöschmann
Musikalische Gesamtleitung:
Martin Martmöller

Beginn: 17:00 Uhr Einlass: 16:30 Uhr Eintritt: 17,- €



Aus Grau wird bunt:

Kinder gestalten ihren Schulhof in Vormholz

Zu unserem Titelbild

Wo früher vor allem grauer Asphalt den Schulhof bestimmte, laden heute bunte Farben, kreative Spielflächen und ein großes „Willkommen“ zum Spielen, Entdecken und Miteinander ein. Der Schulhof der Grundschule Vormholz ist mit dem Projekt „Bunter Mitmach-Schulhof“ zu einem echten Wohlfühlort geworden – gestaltet von den Menschen, die ihn jeden Tag nutzen: den Kindern selbst.

Bei strahlendem Sommerwetter wurde das tolle Projekt am vergangenen Freitag (10. Juli) gemeinsam mit Bürgermeister Dirk Leistner, Schuldezernentin Ann Kathrin Frede, Schulleiterin Alexandra Schüler, dem städtischen Projektkoordinator Michael Lüning sowie zahlreichen Eltern und Kindern vorgestellt.

Für die passende Erfrischung sorgte der Eiswagen von Vizzini – ein gelungener Abschluss eines Projekts, das über mehrere Malwochen hinweg viele kleine und große Helferinnen und Helfer zusammengebracht hatte.

Farbenfrohe Aktionsflächen entstanden

Besonders stolz präsentierten die Kinder ihren Gästen die neu gestalteten Flächen. Dabei blieb es nicht beim Anschauen: Bürgermeister Dirk Leistner und Ann Kathrin Frede wurden kurzerhand eingeladen, die selbst gestalteten Spielfelder direkt auszuprobieren. Über den gesamten Schulhof verteilt laden nun ein Basketballfeld, ein

Fußballfeld, ein Schachspielfeld, Hüpf- und Parcourfelder sowie weitere fantasievolle Spielideen zum Bewegen und Entdecken ein. Sogar an den Alltag wurde gedacht: Für die Roller der Kinder entstand eine eigene, bunt markierte Parkfläche.

Eine Schülerin brachte die Veränderung besonders treffend auf den Punkt: Früher sei der Schulhof einfach nur grau gewesen. Manchmal sei sie deshalb sogar mit schlechter Laune zur Schule gekommen. Heute sei das anders. Die Farben und die vielen neuen Spielmöglichkeiten sorgten schon beim Ankommen für gute Stimmung.

Begleitet wurde der kreative Prozess von der Künstlerin Anne Brauer. Gemeinsam entwickelten die Kinder Ideen für ihren Schulhof. „Mich beeindruckt besonders, wie dieses Projekt entstanden ist“, sagte Bürgermeister Dirk Leistner. „Die Ideen kamen von den Kindern selbst. Sie haben gemeinsam diskutiert, ausprobiert und demokratisch entschieden. Genau so entstehen Orte, mit denen man sich identifiziert.“ Dass dabei nicht jede Linie millimetergenau gerade geworden ist, macht den Schulhof erst so toll. Die Bemalung ist nicht perfekt, sondern auf die schönste Art unperfekt. Nicht jede Linie verläuft schnurgerade, nicht jedes Feld ist millimetergenau. Doch genau darin steckt der Charme des Mitmach-Schulhofs.

Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ gefördert.

ez

Löscheinheit Hölzer lädt ein zum Feuerwehrfest

Am Freitag, 7. und am Samstag, 8. August findet das traditionelle Feuerwehrfest der Löscheinheit Hölzer an der Hiddinghauser Straße statt.

Die Jugendfeuerwehr zeigt um 15 Uhr bei einer Showübung, was sie gelernt hat. Für die kleinen Besucher gibt es ab 13 Uhr eine Hüpfburg. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt und DJ Drop sorgt an beiden Tagen ab 18 Uhr für Partystimmung.



Tag der offenen Tür an der Buchholzer Schule

Am Samstag, dem 12. September 2026, öffnet sie in der Zeit von 10 bis 12 Uhr für alle zukünftigen Schulkinder und ihre Eltern die Klassentüren. Eingeladen sind die Familien, deren Kinder 2027 eingeschult werden. Die Stadt Witten hat alle Klassenräume der Buchholzer Schule mit digitalen Tafeln ausgestattet. Darüber hinaus stehen den Kindern 60 iPads zur Verfügung.

Glasfaser für die Grundschule

Während der Sommerferien wird die Stadt einen Glasfaseranschluss legen. Über den Einsatz dieser Medien im Unterricht können sich die Eltern bei dem Besuch vor Ort erkundigen.

Schulleitung, Schulpflegschaft und OGS sind vor Ort

Alle Kinder, Lehrerinnen und Lehrer freuen sich über viele Besucher im Unterricht. Die Schulleitung, Vertreter der Schulpflegschaft, OGS und „Acht bis Eins“-Betreuung stehen den Eltern für Fragen gern zur Verfügung. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neuer Bücherschrank

Im Stadterneuerungsgebiet Heven-Ost/Crengeldanz (HOC) wurde aus Mitteln des Verfügungsfonds, in Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG., dem Quartiersmanagement HOC und engagierten Bürgerinnen und Bürgern Mitte Juli ein neuer „Bücherschrank auf dem Eselsmarkt“ eröffnet. Bürgermeister Dirk Leistner war bei der feierlichen Einweihung ebenfalls vor Ort.

Offene Bücherschränke sind Teil einer breiten Bewegung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Lesen zu fördern und gebrauchte Bücher nicht einfach wegzuerwerfen oder ins Regal zu stellen, sondern vielen anderen Menschen zur Verfügung zu stellen. Besonders interessant ist das Angebot für Menschen, die weniger Ressourcen zur Verfügung haben. Aus dem Stadterneuerungsgebiet HOC rund um den Eselsmarkt hat sich eine Gruppe engagierter Bürger gefunden, die diese Idee aufgreifen, bei der Umsetzung helfen und sich zukünftig um den Bücherschrank kümmern werden. Die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG freut sich, diese bürgerschaftliche Initiative unterstützen zu können.

Quelle: gs/hl

NEFELI PALACE

Griechische- und Mittelmeer-Spezialitäten

Inhaber: Evrar Anna
Herbder Str. 148
58455 Witten

Telefon
02302/59246

WARSTEINER
FAMILIENTRADITION 1804 - 1975

Betriebsferien: 31.8. - 1.10.2026

Ab dem 2. Oktober
sind wir wieder gerne für Sie da!

Zum 200. Mal Parkrun am Kemnader See

Beliebtes und kostenloses Lauf-Event findet jeden Samstagvormittag statt

Woche um Woche treffen sich Läuferinnen und Läufer am Kemnader See und drehen eine fünf Kilometer lange Runde gemeinsam mit vielen anderen. Gezielt organisiert, aber komplett kostenlos. Alle sind willkommen, es gibt kein Zeitlimit für die Strecke. Das ist das Konzept des Parkruns, der immer samstags um 9 Uhr veranstaltet wird. Am 1. August steht die 200. Auflage an.

Der Ursprung des international stattfindenden Laufs war in England. Dort, wo die Initiatorin des Laufes am Kemnader See, Susanne Röttgers, mal teilnahm und den Parkrun im Oktober 2022 erstmals hier vor Ort auf die Beine stellte. Im Herbst 2023 übergab sie die Standortleitung an Andrea und Arnd Bernstein. Andrea Bernstein absolvierte ihren ersten Parkrun übrigens auch in England, in London. Ihr Mann wurde vom Helfer zum Läufer. Für die Organisation werden helfende Hände benötigt, alles passiert ehrenamtlich.

Laufleitung, Streckenposten und Zeitnehmer

Dennoch braucht es jeden Samstag eine Laufleitung, Streckenposten mit Erste-Hilfe-Set, eine Schlussbegleitung (die aber keinen Druck macht), Zeitnehmer und Scanner zum Übertragen der Daten in ein System, über welches die Startenden ihre Zeit erhalten. Außerdem ist ein Defibrillator Pflicht. Mitlaufen darf jeder. Kinder ab vier Jahren, Babys im Kinderwagen, Hunde an der kurz gehaltenen Leine. Auch Walker können auf die Strecke gehen.

Zur 100. Auflage am 31. August 2024 gab es bereits eine besondere Aktion: Die Laufenden waren verkleidet auf den Beinen. Diesmal werden sogar zwei Teilnehmerinnen aus Japan dabei sein, die die Organisatoren über das Konzept kennengelernt haben. „Sie reisen viel herum und machen überall Parkruns mit“, erzählt Arnd Bernstein. Für die 200. Auflage wurde zum Feieranlass wieder um „Abendgarderobe“ gebeten, die aber keine Pflicht ist. Ein Kuchenbuffet wird von Teilnehmenden organisiert. Zudem gibt es wie sonst auch Kaffee, Tee und Zitronenwasser im Ziel. Start ist wie immer unterhalb des Parkplatzes P2. Von dort aus geht es um den Leuchtturm – sonst ist der Wendepunkt an der Zeche Gibraltar.

Knapp 90 Startende im Schnitt

„Man kann das Tempo so angehen, wie man möchte. Es besteht kein Leistungsdruck. Schnelle Läufer feuern die anderen auch an“, sagt Bernstein. Alle zwei Monate sind Tempomacher dabei, damit sich Läufer an ihnen orientieren können. Die Spanne reicht dabei von 20 bis 50



Zur 200. Auflage sind die Läufer wieder aufgerufen, wie auch schon beim 100. Lauf, dem Anlass entsprechend verkleidet zu kommen.
Foto: Anthony Newlands

Minuten über die fünf Kilometer. Am 1. August werden auf jeden Fall auch Tempomacher mit am Start sein. „Alles ist freiwillig. Man muss sich noch nicht einmal registrieren, dann gibt es nur keine Zeit in der Ergebnisliste. Wir wissen auch nie, wie viele Leute kommen“, berichtet der Organisator. Im ersten Jahr waren im Schnitt 20 Laufende dabei, mittlerweile liegt die Zahl bei knapp 90. Mitte Mai gab es am Kemnader See den 10.000sten Zieleinlauf.

Gestartet wird bei Wind und Wetter. Nur zweimal war es im Laufe der vier Jahre zu glatt und der Parkrun wurde abgesagt. Vielen ist die Uhrzeit zu früh. Bernstein: „Sie hat aber Vorteile: Es ist noch nicht so viel Betrieb am See und man kann den eigenen Tag danach flexibel gestalten, nachdem man an der frischen Luft war.“ Der nächst entfernte Parkrun ist in Dortmund, im Pferdebachtal. Die Organisatoren haben das Konzept am Kemnader See kennengelernt. Von Hendrik Steimann

Das macht Wittens Ex-Bürgermeister Lars König nun

Nach seinem Amt bekleidet der Vorgänger von Dirk Leistner noch einige Funktionen



Ex-Bürgermeister Lars König mit seiner Hündin Doro. Foto: Steimann

Seit dem 1. November 2025 ist die Amtszeit von Wittens Ex-Bürgermeister Lars König vorbei. Der 55-Jährige ist beruflich wieder in der freien Wirtschaft unterwegs, hat daneben aber auch noch einige Funktionen in seiner Heimatstadt. Hier ist ein Überblick, was der CDU-Politiker nun macht:

Beruf:

Bei der Productive Services PS GmbH aus Dortmund ist er wie zuvor wieder in Vollzeit beschäftigt und im Bereich Vertrags- und Projektmanagement für Projekte in ganz Deutschland und im europäischen Ausland zuständig. Das Unternehmen ist im Projektmanagement und der Erbringung industrieller Dienstleistungen für die maritime Wirtschaft, Offshore- und Windkraftunternehmen sowie für sonstige Industriebetriebe aktiv. Während der Amtszeit als Bürgermeister hatte König das Unternehmen nebenamtlich bei Projekten weiterhin beraten. Er gilt daher nur als „politischer Privatier“, die fünf Jahre Amtszeit im Rathaus werden nach Ausscheiden nachversichert. „Ich habe nach fünf Jahren als Bürgermeister weder einen Anspruch auf Ruhesgeld noch auf eine Pension, da ich aus der freien Wirtschaft komme und nicht zuvor im öffentlichen Dienst gearbeitet habe. Das würde für mich erst nach acht Jahren gelten“, erklärt König. Er weiß: „Für viele aus der freien Wirtschaft ist dies ein Hindernis, für ein Bürgermeisteramt zu kandidieren. Wird man nicht wiedergewählt, ist man fünf Jahre aus dem Job gewesen. Ein hohes Risiko. Da ich nebenberuflich tätig war, hat mir das meinen Wiedereinstieg in die Wirtschaft erleichtert.“ Er ist zudem – auch während seiner Amtszeit als Bürgermeister – geschäftsführender Gesellschafter eines kleinen Montagebetriebs in Wetter geblieben. Dies ist er nun seit knapp siebeneinhalb Jahren und hat fünf Mitarbeitende. Der Betrieb hat sich auf den Bereich Flachdachmontage spezialisiert und nimmt Sanierungsarbeiten vor. Ein kleiner Anteil macht zudem noch Gerüstverleih aus.

Sportausschuss:

Bereits vor seiner Wahl zum Bürgermeister war König 16 Jahre lang Mitglied des Sportausschusses, also seit 2004. Ab 2009 war er elf Jahre lang Vorsitzender und nun gehört er dem Ausschuss weiterhin als

sachkundiger Bürger an. Es ist der einzige Ausschuss, in dem er noch vertreten ist. Als sachkundiger Bürger hat er das gleiche Stimmrecht wie Ratsmitglieder. Er schätzt: „Meine Stimme als Vorsitzender des Stadtsportverbandes (SSV) wird wahrgenommen.“ Er betrachtet die Neutralität des SSV als sehr wichtig und stellt daher auch keine Anträge oder Anfragen über seine Partei. Denn: Im SSV geschehe bereits alles Operative: „90 Prozent läuft über den SSV.“ Den Ausschuss habe er ohnehin als am wenigsten kontrovers wahrgenommen. Themen sind etwa die Erneuerung der Kunstrasenplätze, der Neubau des Hallenbades oder die Sanierung des Wullenstadions.

Vorsitzender des Stadtsportverbandes (SSV):

Im SSV-Vorstand sitzt König schon seit 2009. Im Jahr 2023 löste er Matthias Kiehm als Vorsitzenden ab, dessen Stellvertreter er vorher war und mit dem er eng zusammenarbeitete. Ende April wurde König für die kommenden drei Jahre erneut als Vorsitzender gewählt. Der SSV Witten weist im Gegensatz zu allen anderen Stadtsportverbänden im Ennepe-Ruhr-Kreis eine hauptamtliche Struktur auf. Es gibt über den städtischen Haushalt finanziert drei Stellen. Da sich eine Mitarbeiterin aktuell in Elternzeit befindet, unterstützt König momentan viel. Ein großes Thema, das im Moment in allen Kommunen präsent ist, sind die Landesmittel aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2.0“. Witten hat ein Volumen von 1,015 Millionen Euro im Fördertopf. Es gibt ein Arbeitsgremium unter Königs Leitung, das die eingereichten Projekte (mindestens 50.000 Euro) der Sportvereine bewertet. „Das Antragsvolumen liegt bereits jetzt bei zwei Millionen Euro. Es gibt darunter nur zwei Projekte, die unter 100.000 Euro liegen. Die Förderquote beträgt 50 Prozent, bis 90 Prozent wären möglich. Der Fördertopf wäre in diesem Jahr also schon ausgeschöpft, obwohl das Programm für die kommenden zehn Jahre angelegt ist“, erklärt König. Der Bedarf in Witten ist also deutlich sichtbar. Im Vorfeld überlegte das Gremium daher Kriterien, die für eine differenzierte Förderquote entscheidend sein könnten. Nachhaltigkeit, Altersstruktur, Leistungsfähigkeit, Mitgliederanzahl oder Inklusion. Aufgrund des hohen Antragsvolumens wird „eine Differenzierung in der Förderquote, wenn überhaupt, nur mit Blick auf den Anteil der Kinder und Jugendlichen möglich sein“, so König.

Past-Präsident des Lions-Clubs:

Seit Anfang Juli ist König sogenannter Past-Präsident des Lions-Clubs, der zum Dreigestirn an der Spitze gehört. Den Posten des Präsidenten hat er an Matthias Wagner übergeben, der zuletzt als Vizepräsident und Sekretär fungierte. Die Aufgabe des Past-Präsidenten ist die Begleitung und Unterstützung des Präsidenten, der sich insbesondere zu Beginn der Amtszeit in sein Amt finden muss. Im Juni wurde nach 57-jährigem Bestehen des Clubs mit Denise Sonnenschein die erste Frau aufgenommen. Weitere sollen folgen. „Das wird mein Augenmerk für die kommenden Jahre sein“, erzählt König. Er möchte zudem das Wittener Ruhrfest, welches er 2023 als gemeinsame Veranstaltung aller Wittener Serviceclubs (Lions nebst Leos, Rotarier, Inner Wheel und die Soroptimistinnen) initiiert hat, auch in 2026 wieder durchführen, als festen Bestandteil im Veranstaltungskalender. Es ist ein Get-Together der Clubs geplant mit einem gemeinsamen Fundraising. „Gäste sind herzlich willkommen“, lädt König ein.

Überschneidungen mit Dirk Leistner:

Es gab den normalen Nachlauf. Im Zuge dessen hat König alle seine Vorsitze als Bürgermeister an Nachfolger Dirk Leistner übergeben. Dies geschah nicht alles punktgenau zum 1. November 2025, sondern war an die jeweiligen Termine oder Aufsichtsratssitzungen der Gesellschaften geknüpft. So leitete das ehemalige Stadtoberhaupt noch Anfang Januar seine letzte Aufsichtsratssitzung des Verbund-Wasserwerks.

Von Hendrik Steimann

Baustelle Sonnenschein

Nachdem die Stadtwerke Witten neue Versorgungsleitungen am Sonnenschein verlegt haben, begann die Stadt im Juni mit dem barrierefreien Ausbau der Straßen Sonnenschein und Almstraße sowie der Sanierung der Fahrbahnen. Geplant sind unter anderem barrierefreie Überwege und Bushaltestellen, abgesenkte Bordsteine sowie eine neue Fahrbahndecke. Während der Arbeiten werden einzelne Abschnitte voll gesperrt, die Häuser bleiben jedoch jederzeit zu Fuß erreichbar. Die Baumaßnahme soll voraussichtlich bis Anfang Februar 2027 dauern. Die Fahrbahnen am Sonnenschein (zwischen Hörder Straße und Almstraße) und an der Almstraße (bis zur Sandstraße) weisen zahlreiche Schäden und Schlaglöcher auf. Durch die Sanierung soll das Überqueren der Straßen künftig sicherer und komfortabler werden. Die Umleitung Richtung Hörder Straße führt als Einbahnstraße über „Auf dem Kamp“. Aus Stockum in Richtung Innenstadt erfolgt sie über Hörder Straße und Crengeldanz. Auch der Busverkehr wird entsprechend umgeleitet. Für Radfahrende ist „Auf dem Kamp“ in beide Richtungen freigegeben, Anlieger erreichen die angrenzenden Sackgassen weiterhin. Die Adolf-Reichwein-Realschule ist während des ersten, rund vier Monate dauernden Bauabschnitts nicht mit dem Pkw erreichbar. Um die Auswirkungen möglichst gering zu halten, finden die Arbeiten überwiegend in den Sommerferien statt. Der Lehrerparkplatz bleibt lediglich für Essenslieferungen sowie Lehrkräfte aus Richtung Ledderken beziehungsweise Gregor-Boecker-Straße erreichbar. Quelle: db/hl



BLOW feierte Sommerfest

Bei hochsommerlichen Temperaturen feierte das Blasorchester Witten (BLOW) sein Sommerfest an der Schall(t)zentrale. Musikalische Beiträge verschiedener Mitglieder, kühle Getränke und ein abwechslungsreiches Speisenangebot sorgten für beste Stimmung und ein gelungenes Miteinander.

Für das Orchester ist es ein besonderes Jahr: BLOW feiert 2026 sein 20-jähriges Bestehen. Passend dazu findet am 8. November das Herbstkonzert im Saalbau statt. Das Weihnachtskonzert folgt am 12. Dezember in der Erlöserkirche.

Von Jessica Niemerg

Gesundheits- und Forschungszentrum entsteht neben Uni

Stadt Witten hat Grundstück an Mediacampus GmbH verkauft. Bauvorhaben kostet 20 Millionen

Die Brachflächen an der Ecke Alfred-Herrhausen-Straße/Pferdebachstraße in Witten sollen endlich verschwinden und der Stadt nicht nur ein schöneres Bild verliehen werden. Ein erster wichtiger Schritt ist nun vollzogen worden. Die Stadt hat das Grundstück neben dem Parkhaus an der Universität Witten/Herdecke an die Mediacampus GmbH veräußert. Der Investor plant an der Stelle ein großes Gesundheits- und Forschungszentrum für rund 20 Millionen Euro. Bis die ersten Bagger rollen, wird es noch dauern. Der Bauantrag ist zuletzt gestellt worden, zum Ende des Jahres rechnet der Investor mit der Genehmigung, damit erste Vorarbeiten beginnen können. Der eigentliche Baustart wird erst im Frühjahr 2027 erfolgen, schätzt Patrick Reichel, Geschäftsführer der Mediacampus GmbH. Dann werden mindestens 18 Monate Bauzeit eingeplant. Auf der Fläche, die aktuell zugewuchert ist, werden ein paar Bäume gefällt. Teilweise können sie erhalten bleiben. Wegfallende Grünflächen sind laut Stadt bereits im Vorfeld an anderer Stelle in der Stadt eingeplant worden. Auf der rund 7000 Quadratmeter großen Fläche entsteht ein großes Gebäude mit mehreren Eingängen, in dem ein gesunder Mix aus fachmedizinischen Bereichen untergebracht werden soll. Es sollen niedergelassene Ärzte, neue Praxen, einziehen. Dies sei mit der Ärzteschaft aus Witten und der Uni abgestimmt. „Es soll eine Ergänzung statt einer Konkurrenz sein“, betont Wittens Bürgermeister Dirk Leistner. Der Blick richtet sich deshalb auch auf das Umfeld. Reichelt gibt auf dem Areal rund 7500 Quadratmeter Mietfläche im Gebäude an. Die obere

Gebäudeetage ist für den Bereich Demenz (Forschung, Wohngemeinschaft, Pflege) vorgesehen. Die Dachfassaden werden laut Architekt Stefan Schausten begrünt und mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet – ganz nach Niedrigenergiestandard, der über den Betrieb durch regenerative Energien erfüllt wird. „Was anspruchsvoll wird, ist die Umlegung einer Entwässerungsanlage. Jemanden zu finden, der das mit uns umsetzt und eine kreative Lösung findet, war nicht leicht“, sagt Anja Reinken, Leiterin der Wittener Wirtschaftsförderung. Auch beim Thema Parken ist noch eine Frage ungeklärt: Es besteht die Option, eine Tiefgarage zu bauen oder mit dem Betreiber des nebenanliegenden Parkhauses zu kooperieren. Da es zuletzt vermehrt zu Parkproblemen rund um das Unigelände kam, ist geplant, die Alfred-Herrhausen-Straße nach Abschluss des Projekts mit zusätzlichen Parkflächen und Gehwegen auszubauen und aufzuwerten. Stichwort Uni: Sie spielt bei dem gesamten Projekt eine wichtige Rolle. Leistner sagt: „Es tut der Uni gut. Es wird ein erkennbares Entree von der Stadt aus geben, das ist wichtig.“ Architektonisch soll das neue Gebäude daher entsprechend gestaltet sein, zumindest der Eingangsbereich. Auch auf der gegenüberliegenden Brachfläche ist dies geplant, wenn ein Investor gefunden ist. So solle der Stil des Unicampus widerspiegelt werden. „Das Projekt wird einen Impuls geben“, sind sich die Verantwortlichen der Stadtverwaltung sicher. Reinken sagt: „Es ist eines der großen Investments im Bereich Gewerbe. Für Witten ist es ein herausragendes Projekt.“

Von Hendrik Steimann



Die Beteiligten des Projektes freuen sich über den Vertragsabschluss. Foto: Steimann

A448 Anschlussstelle Witten-Annen:

„Wilder Bergbau“ sorgt für Verlängerung der Arbeiten

Die Autobahn GmbH des Bundes verfüllt derzeit alte Bergbaustollen unter der A448 bei Witten. Voraussichtlich bis Mitte August ist die Ausfahrt der Anschlussstelle Witten-Annen in Fahrtrichtung Bochum gesperrt. Die Auffahrt der Anschlussstelle bleibt Richtung Dortmund zunächst weiter gesperrt.

„Wir haben weitere bisher unbekannte Hohlräume unter der Autobahn gefunden“, erklärt Projektleiter Karsten Uhrig. Diese müssen nun verfüllt werden. Da die neu entdeckten Hohlräume vorrangig im Bereich der Auffahrt lägen, habe man alles darangesetzt, zumindest die Ausfahrt zeitnah wieder zu öffnen. „Wir wissen, dass die Sperrung für die Menschen und Unternehmen in Witten eine starke Belastung darstellt und stehen in ständigem Austausch mit der Stadt“, betont Uhrig.

Voraussichtlich werden die zusätzlich notwendigen Arbeiten inklusive der abschließenden Sanierung der Fahrbahn in diesem Abschnitt bis Anfang Oktober andauern. In dieser Zeit führt die Umleitung für die Auffahrt weiterhin über die A448 Fahrtrichtung Bochum bis zur Anschlussstelle Witten-Stockum, wo die Verkehrsteilnehmer zurück auf die Fahrtrichtung Dortmund geführt werden. Im Anschluss an die Arbeiten in Fahrtrichtung Dortmund sind weitere Arbeiten geplant, unter Sperrung der Auffahrt Witten-Annen in Fahrtrichtung Bochum. Dazu wird die Autobahn GmbH entsprechend informieren. *Quelle: Autobahn Westfalen*

Neue Laufbahn mit Technik

Im Wullenstadion wurde der Belag saniert

Die Laufbahn im Wullenstadion präsentiert sich nach ihrer umfassenden Sanierung in neuem Glanz. Rund 40 Jahre war der alte Belag im Einsatz. Zur Eröffnung schauten sich Bürgermeister Dirk Leistner sowie Fabian Nockemann und Carsten Ascherfeld aus der Abteilung Grünflächen des städtischen Betriebsamtes das Ergebnis an (Foto). Im Rahmen der Arbeiten wurde der alte Belag vollständig abgefräst und im sogenannten Retopping-Verfahren durch einen neuen modernen Laufbahnbelag ersetzt. Anschließend erhielt die Bahn eine neue Linierung nach internationalem Standard. Gleichzeitig wurden die Segmente der Wurfanlagen saniert. Rund 350.000 Euro investierte die Stadt in die Modernisierung - für langfristig beste Bedingungen für den Leichtathletikstandort Witten – sowohl für ambitionierte Sportlerinnen und Sportler als auch für den Schul- und Breitensport. Eine neue digitale Zeitmessanlage ermöglicht es, Laufzeiten per App zu erfassen. Die Zeit wird beim Passieren der Magnetzeitschranke automatisch und präzise gemessen. Infoboards erklären die Technik. Für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens stehen Prüfer jeden Freitag (18 bis 20 Uhr) vor Ort bereit. Am 13. September werden Walking und Nordic-Walking abgenommen und am 27. September findet der „Tag des Sportabzeichens“ im Wullenstadion statt. *Quelle: ez*



Die sanierte Laufbahn des Wullenstadions.

Foto: Stadt Witten/Eike Zengerle

Neuer Hallenbad-Name

Trommelwirbel, leuchtende Wasserbälle und strahlende Kinderaugen: Die Stadtwerke Witten nutzten die große Bühne des Rathausfestes, um den künftigen Namen des neuen Hallenbades in Witten-Annen zu verkünden.

Bürgermeister Dirk Leistner, Stadtbaurat Stefan Rommelfanger und Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Schumski zogen unter gespanntem Blick des Publikums die Handtücher vom verdeckten neuen Logo – und feierten anschließend gemeinsam mit allen Anwesenden den neuen Namen „Reviera“.

Wenn man den Slogan „Dein Schwimm-Revier in Witten Annen“ genau beguckt, kann man begeistert durchschauen: In „Reviera“ verschwimmen das Revier und das Annen-A (übrigens in Form des Stadtwerke-Maskottchens WiWaWal) perfekt miteinander!

Das Hallenbad mit Wasserflächen für die ganze Familie wird derzeit errichtet und voraussichtlich Ende 2027 an der Märkischen Straße eröffnet. *Quelle: SWW/ib*

Deutsche Meisterschaften



Fünf Medaillen, zwei Bestleistungen und vier Saisonbestleistungen – das ist die Bilanz eines äußerst erfolgreichen Wochenendes für die drei Masters-Athletinnen der DJK BW Annen bei den Deutschen Meisterschaften in Mönchengladbach.

Frauke Viebahn ist in der W65 einfach eine Klasse für sich. Mit drei Goldmedaillen, jeweils mit großem Abstand gewonnen, und einer Bronze-medaille räumte sie mal wieder ab. Los ging es mit den 100 m, die sie in Saisonbestleistung von 14,97 s gewann. Auch im Hochsprung erfüllte sie ihre Favoritenrolle, war aber mit ihrer Höhe von 1,35 m nicht ganz zufrieden. Am zweiten Tag ging es los mit Saisonbestleistung von 4,06 m und der Bronzemedaille im Weitsprung, gefolgt von einer dritten Goldmedaille mit Saisonbestleistung von 31,66 s über 200 m.

Christine Wenzel konnte in der W60 im Kugelstoßen mit zwar nicht ganz zufriedenstellenden 10,56 m die Bronzemedaille gewinnen. Im Speerwurf kam sie mit 22,98 m knapp hinter der Viertplatzierten auf Rang 5 und mit dem Diskus warf sie mit 24,67 m Saisonbestleistung und kam auf Rang 7.

Für die dritte im Bunde, Magdalena Krüger (W55), waren es die ersten Freiluft-Meisterschaften, da sie erst seit gut einem Jahr wieder Leichtathletik trainiert. Im Weitsprung konnte sie sich mit jedem Sprung steigern und landete schließlich mit neuer Bestweite von 4,28 m auf Rang 7. Vielleicht wäre es noch weiter gegangen, aber nach dem vierten Versuch musste sie aufhören, um rechtzeitig zum Start des 200 m Laufes zu kommen. Dort lief sie ein tolles Rennen, neue Bestleistung, und blieb mit 29,76 s und Rang 6 nur ganz knapp hinter den beiden Läuferinnen vor ihr.

Sommerfest im Seniorenhaus Witten-Stockum: Ein Tag voller Lebensfreude

Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen feierte das Seniorenhaus Witten-Stockum sein diesjähriges Sommerfest. Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Freunde sowie zahlreiche Besucher verbrachten einen fröhlichen Nachmittag im festlich geschmückten Garten. Die ausgelassene Stimmung und das herzliche Miteinander machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis für alle. An den Essensständen duftete es nach unserer beliebten Currywurst und vielen liebevoll zubereiteten Köstlichkeiten. Der Bierwagen und auch der Eisstand sorgten für die passende Erfrischung dieses Jahr neu mit leckeren Obstbechern, die großen Anklang fanden. Während am Cocktailstand fruchtige Sommerdrinks gemixt wurden. Zudem sorgten kleine Hand-Wasser-Zerstäuber für Abkühlung. Auch für die jüngsten Gäste war bestens gesorgt. Beim Kinderschminken entstanden fantasievolle Kunstwerke und die verschiedenen Spiel- und Mitmachaktionen sorgten für ausgelassene Stimmung und viele glückliche Kinderaugen.

Einen schwungvollen Höhepunkt gestaltete die Kindertanzgruppe des TuS Stockum. Mit ihrem mitreißenden Auftritt begeisterten die jungen Tänzerinnen und Tänzer das Publikum und sorgten gleich für beste Stimmung. Die Begegnung zwischen den Generationen machte diesen Programmpunkt zu etwas ganz Besonderem.

Für besondere Spannung sorgte die große Tombola. Dank zahlreicher attraktiver Preise war die Vorfreude auf die Ziehung bei allen spürbar. Ob Fernseher, Tablet oder viele weitere großartige Gewinne – jedes Los ließ auf das große Glück hoffen und sorgte bis zur letzten Ziehung für jede Menge Nervenkitzel. Ein besonderer Dank geht an alle großzügigen Sponsoren, die mit ihren zahlreichen Sachspenden unsere



Tombola erst möglich gemacht haben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, Angehörige sowie an alle Gäste, die mit ihrem Engagement und ihrer guten Laune zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

Das Sommerfest hat einmal mehr gezeigt, was das Seniorenhaus ausmacht: Gemeinschaft, Herzlichkeit und viele schöne Begegnungen. Alle blicken mit großer Freude auf diesen gelungenen Tag zurück und freuen sich schon auf das nächste gemeinsame Fest.

Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr LE Stockum

Am ersten Wochenende im September findet eine der traditionsreichsten Veranstaltungen in Witten statt. Seit mehr als 40 Jahren treffen sich Jung und Alt einmal im Jahr zum gemütlichen Zusammensein bei bester Unterhaltung und Versorgung mit Speisen und Getränken am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr LE Stockum im Heuweg 6a. Beginn ist am Freitag, den 4.9., um 18 Uhr. DJ Kolo wird am Abend mit seiner Musik für ordentliche Stimmung auf dem Tanzparkett sorgen. Am Samstag wird um 14 Uhr gestartet. Gegen 16 Uhr wird die

Jugendfeuerwehr bei einer Schauübung ihren Ausbildungsstand und die Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Der Abend wird dann zu einer muskelbildenden Maßnahme auf der Tanzfläche, die wieder mit musikalischen Leckerbissen von DJ Kolo versorgt wird.

Wie gewohnt findet das Fest umsonst und draußen statt. An beiden Tagen kann man sich mit Informationen zum Dienst bei der Feuerwehr aus erster Hand versorgen.



SENIORENHAUS
WITTEN-STOCKUM

Zuhause - hier bei uns.

Wir bieten Ihnen Kurzzeitpflege (auch solitäre) & vollstationäre Pflege.

Seniorenhaus Witten-Stockum GmbH | Helfkamp 8 b | D-58454 Witten

Telefon: 02302 9886100 | Fax: 02302 9886155 | E-Mail: info@seniorenhaus-witten-stockum.de

Logopädie & Stimme
Silvia Grünitz

Viel Spaß
in der Schule!

- logopädische Therapie
- Individuelles Stimmcoaching
(Einzel / Gruppen)

kostenlose Parkplätze
direkt vor der Praxis

Bodenborn 68 • 58452 Witten
Telefon 02302 1782747
www.logopaedie-und-stimme.de

Bücher für Kinder

Die Sparkasse Witten lebt ihr Leitbild der sozialen Förderung aktiv – und das nicht nur in Worten. In den vergangenen Wochen hat die Sparkasse mit großer Freude individuelle Pflichtlektüren an Grundschulen sowie themenspezifische Bücherkisten beispielsweise zu „Umwelt und Nachhaltigkeit“ und „Kinderrechten“ an Kindertagesstätten im Stadtgebiet gespendet. Damit setzte sie dort an, wo das Wirken am nachhaltigsten ist: bei den Kindern unserer Region. Erste Gespräche zeigten schnell, dass Bücher weit mehr als ein nur ein volles Regal bedeuten – sie sind begehrte Möglichkeiten, die die Kreativität anregen und die sprachliche Entwicklung stärken. Über 30 Einrichtungen, von U3-Kindertagesstätten bis zu Grundschulen haben sich gemeldet. Vertreterinnen und Vertreter der Sparkasse Witten besuchten die Institutionen persönlich, nahmen zuvor die individuellen Wünsche auf und überreichten die maßgeschneiderten Bücherpakete. Die strahlenden Gesichter der Kinder und die dankbaren Worte der Erziehungs- und Lehrkräfte machten das Projekt zu einem vollen Erfolg. Die Aktion fand auf allen Seiten großen Anklang und bestärkt die Sparkasse, das Engagement für Bildung und Nachhaltigkeit weiter auszubauen. „Bücher öffnen Welten – und wir freuen uns, den Kleinen in Witten den ersten Schlüssel zu überreichen. Unser Ziel ist es, mit jedem Buch einen Beitrag zur Zukunft unserer Kinder zu leisten“, so Mathias Wagner, Vorstandsmitglied der Sparkasse Witten.

Weiterführende Unterstützung für Schulen und Kindergärten
Neben dieser Aktion weist die Sparkasse Witten darauf hin, dass der kostenfreie Sparkassen-Schulservice derzeit für alle interessierten Bildungseinrichtungen zur Verfügung steht. Im Rahmen dieses Services bietet sie zahlreiche Fördermöglichkeiten für Schulen und Kindergärten an – von materieller Unterstützung über Möglichkeiten der Nachhilfe bis hin zur Gestaltung ganzer Unterrichtsstunden.

Kompetente Behandlung der Sprache, des Schluckens und der Stimme

- Bei Sprachentwicklungsstörungen- und Behinderungen
- Bei Störungen der Aussprache
- im Zusammenhang einer kieferorthopädischen Behandlung
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Schlaganfall, Parkinson, etc.)

Die Logo-Praxis

- nach chirurgischen Eingriffen im Kopf- und Halsbereich
- bei Stottern
- Stimmbeeinträchtigungen
- bei Hörstörungen und nach Hörgeräteanpassung
- Gesichtslähmungen (auch PNF)
- Alternative Kommunikationsmöglichkeiten sowie bei Lese- Rechtschreibstörungen

auch Hausbesuche

Holger Többen
Staatlich anerkannter Logopäde • Diplom Legasthenie-Trainer
58456 Witten • Wittener Straße 13 • ☎ 9 14 48 54 • www.logopaedie-witten.de



Fit für den Schulstart

Sprache gehört zu den wichtigsten Grundlagen für einen erfolgreichen Start in die Schule

Der erste Schultag ist für Kinder ein großer Schritt. Damit der Einstieg gelingt, brauchen sie nicht nur Neugier und Konzentration, sondern auch gute sprachliche Fähigkeiten. Sie helfen dabei, dem Unterricht zu folgen, Lesen und Schreiben zu lernen und Freundschaften zu knüpfen. Gerade in den Monaten vor der Einschulung lohnt sich deshalb ein genauer Blick auf die Sprachentwicklung.

Mehr als die richtige Aussprache
Viele Eltern achten vor allem darauf, ob ihr Kind alle Laute richtig spricht. Tatsächlich gehört eine verständliche Aussprache zu den wichtigen Voraussetzungen für das Lesen- und Schreibenlernen. Ebenso bedeutsam sind jedoch weitere Fähigkeiten: Kinder sollten Reime erkennen, Wörter in Silben zerlegen oder den Anfangslaut eines Wortes heraushören können. Diese sogenannte phonologische Bewusstheit erleichtert später den Umgang mit Buchstaben und Wörtern. Auch eine gute Hör- und Merkfähigkeit spielt eine wichtige Rolle. Kinder müssen Anweisungen verstehen, sich mehrere Informationen merken und ähnlich klingende Wörter unterscheiden können. Ebenso wichtig ist, dass sie Erlebnisse in einfachen, zusammenhängenden Sätzen erzählen können.

Spielerisch fördern
Die gute Nachricht: Sprachförderung muss nicht wie Unterricht aussehen. Beim Vorlesen, gemeinsamen Singen oder Reimen, beim Erzählen des Tages oder beim Klatschen von Silben trainieren Kinder viele wichtige Fähigkeiten ganz nebenbei. Auch Gesellschaftsspiele, Bilderbücher oder kleine Wortspiele unterwegs fördern Sprache und Wortschatz. Kinder lernen dabei am besten ohne Druck. Werden Wörter falsch ausgesprochen, hilft es oft, sie im Gespräch einfach korrekt zu wiederholen, statt ständig zu verbessern. So hören Kinder die richtige Form und übernehmen sie nach und nach.

Wann Unterstützung sinnvoll ist
Nicht jedes Kind entwickelt sich gleich schnell. Manche sprechen einzelne Laute noch nicht korrekt, andere verfügen über einen vergleichsweise kleinen Wortschatz oder haben Schwierigkeiten, Sätze zu bilden. Fallen sprachliche Auffälligkeiten auch im Vorschulalter noch deutlich auf oder bestehen Unsicherheiten, kann eine logopädische Abklärung sinnvoll sein. Da bis zum Schulbeginn oft nicht mehr viel Zeit bleibt und Termine teilweise mit längeren Wartezeiten verbunden sind, empfiehlt es sich, mögliche Auffälligkeiten frühzeitig mit dem Kinderarzt oder einer logopädischen Praxis zu besprechen. Eine spielerische Therapie kann helfen, vorhandene Schwierigkeiten gezielt anzugehen und Kindern den Start in die Schulzeit zu erleichtern.



Gut hören, besser lernen

Der Lernerfolg könnte durch Hörminderungen beeinträchtigt werden

Der Schulstart ist eine große Sache. Was oft übersehen wird: Wer schlecht hört, hat es im Unterricht deutlich schwerer – und das bleibt häufig lange unbemerkt. Der größte Teil des Unterrichts wird über Sprache vermittelt. Erklärt die Lehrkraft eine Aufgabe oder diskutiert die Klasse gemeinsam ein Thema, müssen Kinder Gesagtes schnell verstehen und verarbeiten. Schon leichte Hörprobleme können dazu führen, dass Wörter oder ganze Sätze verloren gehen – besonders wenn mehrere Personen gleichzeitig sprechen oder im Klassenraum ein hoher Geräuschpegel herrscht.

Nicht immer fällt eine Hörminderung auf
Viele betroffene Kinder wirken auf den ersten Blick völlig unauffällig. Statt nachzufragen, versuchen sie, fehlende Informationen aus dem Zusammenhang zu erschließen. Manche wirken verträumt oder unkonzentriert, andere ziehen sich im Unterricht zurück. Auch häufiges Nachfragen, Missverständnisse oder auffällige Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Erlernen einer Fremdsprache können Hinweise auf eine Hörbeeinträchtigung sein. Selbst wiederkehrende Mittelohrentzündungen oder vorübergehende Hörverluste können die schulische Entwicklung beeinflussen.

Früh erkennen, gezielt unterstützen
Je früher eine Hörminderung erkannt wird, desto besser lässt sie sich ausgleichen. Moderne Hörsysteme können das Sprachverstehen erheblich verbessern. Ebenso wichtig sind kleine Anpassungen im Schulalltag: Ein Sitzplatz in der Nähe der Lehrkraft, möglichst wenig Störgeräusche und klare, gut verständliche Anweisungen erleichtern das Lernen. Auch technische Hilfsmittel wie Funk- oder Mikrofonanlagen können den Unterricht unterstützen. Hörgeräte gleichen eine Hörminderung zwar nicht vollständig aus, ermöglichen vielen Kindern aber eine deutlich bessere Teilnahme am Unterricht.

Ein Hörtest beim Hörakustiker ist unkompliziert und kann erste Hinweise darauf geben, ob das Gehör altersgerecht arbeitet oder weiterer Untersuchungsbedarf besteht. Eltern sollten dabei auch auf die Beobachtungen der Lehrkräfte hören, denn sie erleben Kinder täglich in anspruchsvollen Hörsituationen.

Stark in die erste Klasse

Wichtige Fähigkeiten, damit der Schulstart gelingt:

- Kurze Anweisungen verstehen und umsetzen
- Sich für einige Zeit konzentrieren können
- Regeln einhalten und abwarten können
- Mit kleinen Frustrationen umgehen
- Rücksicht auf andere Kinder nehmen
- Schere, Stift und Kleber sicher benutzen
- Bis zehn zählen und einfache Mengen einschätzen
- Eigene Materialien und kleine Aufgaben selbst organisieren
- Neugierig sein und Freude am Lernen mitbringen

Witten HÖRT
Hörgeräte & Zubehör

- Ihr Spezialist für kleinste Im-Ohr- und -Akku Hörsysteme
- inhabergeführtes - nicht filialisiertes Hörerätefachgeschäft
- Ihr Atelier-Spezialist für fast unsichtbare Hörgeräte
- faire Preise mit bestem Service

Jetzt Termin vereinbaren für einen kostenlosen Hörtest und unverbindliches Probetragen der neuen Hörsysteme: ☎ **398 65 88**
📞 **0176 - 301 88 656**

Hörakustikermeister Paul Lemke freut sich auf Ihren Besuch!

Witten HÖRT GmbH • Johannisstraße 12 • Witten
Montag bis Freitag 9:00 - 13:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr

Der erste Schultag

Viele Erstklässler können es kaum erwarten, dass sie endlich in die Schule gehen dürfen. Neben dem neuen Schulranzen gehört auch die Schultüte zum ersten Schultag dazu. Der süße Inhalt soll den ABC-Schützen den Einstieg in die Schulzeit versüßen. Aus psychologischer Sicht ist der Schulanfang ein wichtiger Schritt. Sie schließen neue Freundschaften und lernen, sich in einer größeren sozialen Gruppe zurechtzufinden. Der Tagesablauf gibt ihnen Orientierung und Sicherheit, auch wenn er zunächst eine Umstellung bedeutet. Das Einschulungsritual spielt eine zentrale Rolle beim Übergang vom Kindergarten- zum Schulkind. Die traditionelle Schultüte, der neue Schulranzen, der festliche erste Schultag und die damit verbundene Feier helfen den Kindern, diesen wichtigen Schritt bewusst und positiv zu erleben. Diese gemeinsamen Erlebnisse schaffen wertvolle Erinnerungen und geben dem Kind das Gefühl von Geborgenheit und Unterstützung auf dem Weg in den neuen Lebensabschnitt. Wichtig ist es, die Freude der Kinder auf den neuen Lebensabschnitt zu unterstützen und sie als Familie in den neuen Alltag zu begleiten. Ein offenes Ohr für Ängste und Sorgen gehört selbstverständlich auch dazu.

Täglich wechselnde Angebote

MONTAG BIS FREITAG AB 17 UHR*
MONTAG
Pizza oder Pasta Gericht für 11,90 €
DIENSTAG
Schnitzelabend: verschiedene Variationen mit Beilage für 12,90 €
MITTWOCH
Steakabend: 8 Variationen mit Beilage für 20,90 €
DONNERSTAG
Spare Ribs: „All you can eat“ mit Beilage 18,90 €
FREITAG
1kg Gambas in Knoblauchsauce mit Beilage 23,90 €

Zum Schulstart
AB 12 UHR GEÖFFNET

☛ Schützenplatz 1 • 45525 Hattingen ☎ 02324 9 04 94 99 * außer an Feiertagen

meile
praxis für ergotherapie

Wir helfen bei:
Schlaganfall
Parkinson
Alzheimer Demenz
MS, ALS
Periphere Lähmung
Schädelhirntrauma

Handtherapie:
Behandlung nach Operationen
Traumen
Narbenbehandlung
Spiegeltherapie
Arthrose
rheumatische Erkrankungen
Sehnenverletzungen
uvm.

Praxis für Ergotherapie

Anke Hein,
Wittener Str. 4
58456 Witten
02302/932240
info@ergomeile.de
www.ergomeile.de



Pflege in Zahlen

- 5,7 Millionen Menschen waren Ende 2023 pflegebedürftig.
- Rund vier von fünf Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt – meist durch Angehörige, häufig mit Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes.
- Nur etwa ein Fünftel lebt in einem Pflegeheim.
- Bundesweit gibt es rund 15.500 ambulante Pflegedienste und 16.500 Pflegeheime.
- Allein zwischen 2021 und 2023 stieg die Zahl der Pflegebedürftigen um rund 730.000 Menschen (+15 %).
- Bis 2055 rechnen Experten – je nach Entwicklung – mit 6,8 bis 7,6 Millionen Pflegebedürftigen.
- Der größte Zuwachs wird bei den über 80-Jährigen erwartet.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Pflegestatistik 2023 und Pflegevorausberechnung.

ZFF Praxis für Podologie

Zentrum für Haut- & Fußgesundheit

- Medizinische Fußpflege
- Spezialbehandlung bei:
- Diabetes
- Nagelpilz
- eingewachsenen Nägeln

Unsere Kernkompetenz liegt in der Fußgesundheit. Neben der klassischen medizinischen Fußpflege behandeln wir auch Nagelpilz, schmerzende Hühneraugen, drückende Schwielen und eingewachsene Nägel mittels einer Zehennagelspange.

Annenstraße 156 Telefon 02302 . 984 86 98
58453 Witten www.zff-witten.de



BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN

IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“ zertifiziertem Papier gedruckt.
Der BLAU ENGEL ist Deutschlands bekanntestes und weltweit erstes Umweltzeichen.
Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressourcenschonendem, umweltfreundlich hergestelltem und aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.



„Stambulante“ Pflege
Hoffnungsträger oder heiße Luft?

In Deutschland gibt es fast sechs Millionen pflegebedürftige Menschen. Der Großteil von ihnen (fast 90 %) wird zu Hause von den Angehörigen versorgt. Die Kosten für vollstationäre Pflege gehen durch die Decke und betragen bundesweit durchschnittlich 3000 Euro Eigenanteil zuzüglich der Beiträge aus der Pflegeversicherung - monatlich. Prognosen und die demographische Entwicklung gehen von immer mehr Pflegebedürftigen („Babyboomer“ kommen in die Jahre) und immer höheren Eigenanteilen aus. Schon heute leiden die Pflegekassen unter einem Milliardendefizit. Es gibt einen massiven Personalmangel und ein Großteil der Pflegebedürftigen ist dauerhaft nicht in der Lage, den Eigenanteil für das Pflegeheim zu zahlen. Kurzum: Das Pflegesystem ist schwerkrank und braucht dringend tiefgreifende Reformen. Die Diskussion zielt daher auch auf alternative Wohnformen im Alter, die bestehende Kosten reduzieren könnte. Die „stambulante“ Pflege wird als eine Möglichkeit diskutiert.

Was ist „stambulante“ Pflege?

„Stambulant“ ist ein Kunstwort aus „stationär“ und „ambulant“. Es beschreibt eine Pflegeform, die Elemente beider Pflegearten kombiniert. Pflegebedürftige wohnen nicht mehr allein zu Hause, aber auch nicht im klassischen Heim. Stattdessen leben sie in kleinen, gemeinschaftlich organisierten Wohneinheiten mit professioneller 24-Stunden-Betreuung. Die Pflegeleistungen werden als Module über die Pflege- und Krankenversicherung abgerechnet. Der Bewohner zahlt nur für tatsächlich genutzte Leistungen und Unterkunft. Auch die Rolle der Angehörigen verändert sich: sind sie in der stationären Pflege nur Besucher und in der ambulanten Versorgung die zentrale Versorgungsrolle neben dem ambulanten Pflegedienst, können sie in diesem Pflegemodell im (freiwilligen) Mitmach-Prinzip zur Entlastung beitragen. Durchschnittlich 15 Bewohner leben in einer gemütlich und alltagstauglich eingerichteten Wohngemeinschaft. Der eigene Alltag wird je nach persönlichen Möglichkeiten gestaltet. Es gilt das Prinzip: Wer Menschen alles abnimmt, sorgt für eine größere Anhängigkeit.

Alternative Wohnformen im Alter

In den Niederlanden, Dänemark und Schweden gibt es seit Jahren gemeinschaftliche Wohnformen für pflegebedürftige Menschen, die weder als Heim noch als häusliche Pflege klassifiziert werden. Diese Modelle zeigen nachweislich eine hohe Zufriedenheit bei Bewohnern und Angehörigen, oft bei niedrigeren Kosten als die vollstationäre Versorgung. Auch in Deutschland wird über alternative Wohnformen im Alter diskutiert. Wohngemeinschaften für Ältere gibt es, aber die Herausforderung stellt sich dann, wenn Pflege benötigt wird. Einzeln gibt es Wohnformen, bei denen Angehörige selbst die Pflege gemeinsam mit einem ambulanten Pflegedienst übernehmen. Viele Rechtsvorschriften sind jedoch stark reguliert. Flächendeckende Modelle sind bisher Fehlanzeige. Mit dem stambulanten Modell will der Bund das ändern. Entwickelt wurde das Konzept 2016 von der BeneVit-Gruppe in Baden-Württemberg, zusammen mit der AOK und dem Sozialministerium. Dort wurde es im Haus Rheinaue in Wyhl als „Mitmach-Pflegeheim“ erstmals praktisch umgesetzt. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet und aufgrund seines Erfolges immer wieder verlängert. Die AOK Baden-Württemberg finanziert das Modell jetzt seit zehn Jahren.

Stambulante Idee 2026 schon zehn Jahre alt

Geprägt wurde es durch BeneVit-Gründer Kaspar Pfister, der als Erfinder des stambulanten Systems gilt. In Pfisters Modell leben pflegebedürftige Menschen in eigenständigen, barrierefreien Wohngemeinschaften, die gemeinschaftlich organisiert sind. Dort erhalten sie eine auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Pflege – nach ambulantem Leistungsrecht, aber unter stationärer Kontrolle. In der Pflege-WG findet ein möglichst normaler Alltag statt. Wer kann und möchte, beteiligt sich an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie Kochen, Waschen und Putzen. Was nicht mehr selbst erledigt werden kann, übernehmen nach Absprache Angehörige, das Stammpersonal oder Pflegefachkräfte. Was das Modell möchte: starre Strukturen überwinden, ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Gemeinschaft für die Pflegebedürftigen bei gleichzeitiger Ressourcenschonung des Pflegepersonals. Und eine Reduzierung der Kosten: für die Pflegebedürftigen sollen bis zu 1000 Euro im Monat wegfallen im Vergleich zu einer stationären Pflege. Auch für das Gesundheitssystem soll es sich lohnen und Geld einsparen – bis zu 7.200 Euro pro Bewohner und Jahr. Doch dem Ideengeber des Modells geht es erst in zweiter Linie um Zahlen. Weitaus wichtiger ist ihm der Mensch. Das Gemeinschaftsmodell fördert die Aktivität der älteren Menschen, weckt und erhält die Lebensgeister und schafft es in manchen Fällen sogar, bereits verloren geglaubte Fähigkeiten erneut zu erlangen.

Weg in die Politik brauchte acht Jahre

Erstmals bundesweit in die Diskussion gebracht wurde das Konzept im Jahr 2024 durch den damaligen Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Er bezeichnete die stambulante Pflege als Lösung für die Versorgungslücke zwischen häuslicher und vollstationärer Pflege und will sie in einer dritten Säule zwischen stationärer und ambulanter Versorgung etablieren. Es gibt jedoch große bürokratische Hürden. Der stationäre und der ambulante Pflegebereich in Deutschland sind rechtlich und versicherungstechnisch strikt getrennt. Um Mischformen zu ermöglichen, braucht es zahlreiche Reformen der Vorschriften. Am 1. Januar 2026 trat das Bürokratienteilungs- und Pflegepersonaleinsparungsgesetz (BEEP) inkraft. Die stambulante Versorgung ist dabei einer von mehreren Bausteinen. Dadurch soll der Aufbau einer stambulanten Versorgung auch bundesweit gelingen.

Kritiker sehen neues Bürokratiemonster

Kritiker der stambulanten Versorgung sehen vor allem ein weiteres Bürokratiemonster auf sich zukommen. Sie wollen eine komplette Aufhebung der starren Versäulung und eben nicht mit der stambulanten Pflegeform eine weitere, dritte Säule im System. Sie wollen, dass Pflegeleistungen nach Bedürftigkeit und nicht nach Wohnform gewählt werden können. Fehlende Standards, eine komplizierte Finanzierung und die Gefährdung bestehender alternativer Wohnformen sind weitere Kritikpunkte. Außerdem lasse sich damit das Grundproblem – eine steigende Nachfrage nach Pflege in Kombination mit einer sinkenden Personalproblematik – nicht lösen. Schon 2024 sagte der damalige ehrenamtliche Sprecher der Ruhrgebietskonferenz Pflege, einem Arbeitgeberbündnis von 40 Unternehmen der Sozialwirtschaft, Ulrich Christofczik: „Wir leiden an einer Gesetzgebungsdiarrhö, die Ressourcen bindet, aber keine Probleme löst.“ Von Dr. Anja Pielorz

ALLTAG ANKER
Weil das Leben Zuhause am schönsten ist.
Betreuungsdienst im Raum Witten.

Michelle Hartmann

info@alltag-anker.de
0152 06397198



Chelonia
Ihre freundliche Einrichtung für betreutes Wohnen in Witten

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein

02302 580860

! Aktuell freie Wohnungen zu vermieten !

Chelonia Pflege GmbH
Wannen 144 • 58455 Witten
E-Mail: chelonia-bochum@t-online.de
www.chelonia-online.de



Rechtzeitig Hilfe holen

Viele Menschen zögern, Hilfe anzunehmen – aus Gewohnheit, Stolz oder Unsicherheit. Doch wenn alltägliche Aufgaben schwerfallen oder die Sicherheit im eigenen Zuhause nachlässt, ist es wichtig, rechtzeitig zu handeln. Unterstützung bedeutet nicht, Selbstständigkeit aufzugeben, sondern sie so lange wie möglich zu erhalten.

Wenn der Alltag zur Herausforderung wird

Pflegebedürftigkeit kann in jeder Lebensphase auftreten. Sie liegt vor, wenn körperliche, geistige oder psychische Beeinträchtigungen dazu führen, dass wichtige Dinge des täglichen Lebens nicht mehr selbstständig bewältigt werden können. Oft beginnt es schleichend: Einkaufen fällt schwer, Termine werden vergessen oder die Mobilität nimmt ab. Spätestens dann sollten Betroffene und Angehörige aktiv werden und sich beraten lassen. Ein Antrag bei der Pflegekasse ist der erste Schritt, um Leistungen und Unterstützung zu erhalten.

Lanwehr®
MINERALÖL
HEIZÖL
WITTEN 02302- 91 42 50

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
durch Helmut Klein
sowie: Neumöbelmontagen,
Küchenmontagen; Außenaufzüge und
Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport;
Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.
Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!
• Fenster- und Türsicherung
• Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
• Brandmeldeanlagen Funk & Draht
• Schließanlagen / Zutrittskontrolle
• Elektroarbeiten
NEU 0 % Finanzierung
und günstiges Leasing möglich
für Privat und Gewerbe
Bebelstr. 19 - 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

Sie wollen neue Kunden und höheren Gewinn?
Mit Anzeigen in Image...
► Zeit und Geld sparen:
Kostenlose Anzeigengestaltung
► Bis zu 180 000 potentielle Neukunden
durch Haushaltsverteilung
► Monatliches Erscheinen
► direkte Verteilung mit zweifacher Verteilungskontrolle
► Zusätzliche Auslage in Arztpraxen, Supermärkten
an öffentlichen Stellen und in div. Geschäften
Termin vereinbaren: info@image-witten.de

Saalbaukasse

Öffnungszeiten in den Sommerferien

Wer sein Ticket noch immer lieber an der Saalbaukasse als online kauft, darf sich für die Sommerferien diese veränderten Öffnungszeiten merken: bis zum 1. September ist die Saalbaukasse (Bergerstraße 25) immer mittwochs bis freitags von 10 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Ab Mittwoch, 2. September, gelten dann wieder die normalen Öffnungszeiten: mittwochs von 10 Uhr bis 14 Uhr sowie donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr. *Quelle: jp/lk*

Trödelmarkt: Rathausplatz

Schnäppchenjäger und Antiquitätensammler aufgepasst! Von März bis Oktober verwandelt sich der Rathausplatz jeden **2. Sonntag im Monat von 11-16 Uhr** in eine große Schatzgrube mit allem was das Trödlerherz begehrt! Stöbert von Stand zu Stand durch echte Raritäten sowie allerlei Kuriositäten. Der Eintritt ist frei. Nächster Termin ist **Sonntag, 9. August, 11 bis 16 Uhr**. Veranstalter ist das Stadtmarketing Witten. Wer selbst etwas verkaufen möchte, muss vorab buchen.

Kultursommer open air

Endlich isser wieder da: Der Kultursommer im Innenhof von Haus Witten! Einlass zu den musikalischen Highlights von Rock, (Deutsch-)Pop, Wave und starken Coverbands ist regulär um 18.30 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr. Auf geht's also zum Ticketvorverkauf! Denn Karten sind im Vorverkauf günstiger (siehe unten). Das Programm mit allen Aktualisierungen und weiteren Infos gibt es auch online beim Kulturforum.

Das Programm:

1. August: KUULT

Die Band aus Essen steht für gradlinigen Deutschpop. Ohne Schnörkel, ohne Attitüden, dafür mit Haltung und Herz. Mit KUULT geht musikalisch die fette Party genauso wie die nachdenkliche Ballade. Als Toursupport waren sie schon mit Max Giesinger, Glasperlenspiel und Vincent Weiss unterwegs.

8. August: A SPELL INSIDE

Für Fans von Synthesizern, elektronischer Clubenergie und melancholischem Wave ist A SPELL INSIDE genau die richtige Band. Gegründet im Geist der 80er, stehen sie heute für modernen Synth-Pop.

15. August: THE QUARRYMEN BEATLES

Als eine der am häufigsten gebuchten Beatles-Tribute-Shows sind „The Quarrymen Beatles“ die Gewinner des Deutschen Rock Pop Preises 2021 und 2022 als Beste Cover/Revival-Band in ganz Deutschland und teilweise auch in Europa unterwegs. Mit dabei: detailreiche Frisuren, authentische und wechselnde Kostüme, Höfner-Violin-Bass, Gretsch- und Rickenbacker-Gitarren, Ludwig Downbeat Drum Set von 1964 und originale Vox Verstärker.

22. August: MINA RICHMAN

Die queere Deutsch-Iranerin Mina Richman ist in Berlin geboren, aber in der Kleinstadt Bad Salzuflen aufgewachsen. 2022 veröffentlicht sie ihre Debüt-EP „Jaywalker“, mit der sie als beste Newcomerin für den PopNRW-Preis nominiert wird. Der Solidaritäts-Song „Baba Said“ geht während der Revolution im Iran schlagartig viral und ermöglicht ihr mit ihrer Musik einen Beitrag zum Kampf für Freiheit und Menschenrechte zu leisten.

29. August: JOHNNY CASH EXPERIENCE

The Cash Experience – das sind fünf Musiker vom Niederrhein und dem westlichen Münsterland, die mit großer Leidenschaft und Spielfreude eine Vielzahl von Songs des Altmeisters der Countrymusik umsetzen: von der frühen Sun-Records-Ära bis hin zu den American Recordings, dem überaus erfolgreichen Spätwerk und Comeback von Johnny Cash. Eintritt: Vorverkauf 13 Euro, Abendkasse 15 Euro. Für Kinder bis einschließlich 12 Jahre ist der Eintritt frei. Karten: Saalbaukasse (Bergerstraße 25, Tel.: 02302 581 2441), Tourist- und Ticket Service des Stadtmarketings am Rathausplatz (Tel.: 02302 12233) sowie im Onlineshop. Sponsoren: Stadtwerke Witten und Sparkasse Witten. *Quelle: Kufo/lk*

Sprockhövel karibisch

Vom 14. bis 16. August, Parkplatz Volksbank

Von Freitag, den 14. August, bis Sonntag, den 16. August, verwandelt „SPROCKHÖVEL KARIBISCH“ die Innenstadt in ein karibisches Urlaubsparadies. Von erfrischenden Cocktails bis hin zu Riesenpalmen und weißem Sandstrand ist alles dabei, was in Ihnen sommerliche Urlaubsgefühle weckt. Zudem erwarten Sie tolle Programmhilights, wie z. B. karibische Live-Musik, spannende Beachvolleyballturniere und Rumproben für die Erwachsenen sowie eine aufregende Schatzsuche für die Kinder. Außerdem begrüßt „SPROCKHÖVEL KARIBISCH“ Sie mit einer Geschmacksreise durch die Karibik, bei der leckere karibische Speisen und erfrischende Cocktails Sie geschmacklich verzaubern. Von Spiel, Sport und Spaß bis hin zu Entspannung und Genuss wird jeder auf seine Kosten kommen. Also seien Sie dabei, wenn es heißt: „SPROCKHÖVEL KARIBISCH“ – das Urlaubsparadies vor der eigenen Haustür.

Und das wird geboten:

Freitag, 14. August: 16 Uhr Eröffnung; Sandburgen bauen für die Kleinen: 16.30 Uhr Rum-Tasting für die Großen und ab 18 Uhr brasilianische Live-Musik mit der Band „Furumba“

Samstag, 15. August: Eröffnung um 12.30 Uhr; ab 13 Uhr startet der Beach Cup der Volksbank Sprockhövel eG. Gespielt wird in Zweiertams. Anmeldungen unter volleyball@beach-festivals.de (Betreff: Sprockhövel karibisch); ab 18 Uhr Live-Musik mit der Band „Latino total“ – Tanzen im Sand ist erwünscht!

Sonntag, 16. August: Eröffnung um 12.30 Uhr; 13.30 Uhr startet der Große Volksbank-Familiengtag mit einem bunten Kinderprogramm und ab 14 Uhr Live-Musik mit der Band „Latino total“

9. ADAC Youngtimertreffen Ruhr bei Ostermann

Die Traditionsveranstaltung, das bereits 9. ADAC Youngtimer- und Oldtimertreffen, findet wieder am **Sonntag, den 23. August, ab 10 Uhr** bei Ostermann in Witten statt. Auf dem vermutlich wieder vollen Parkplatz wird es erneut eine Automobiler Zeitreise aus aller Nähe geben. Erwartet werden wieder Rund 400 interessante Fahrzeuge, fast aller Hersteller. Schätze, die zu Gesprächen einladen. Die Fahrzeuge werden vom professionellen Moderator Heinz Rütjes vorgestellt und anschließend in verschiedenen Kategorien bewertet und prämiert. Die erfolgreiche und beliebte Traditionsveranstaltung wird von der Veranstaltergemeinschaft verschiedenen ADAC-Ortsclubs aus der Region organisiert: Hagener AC e.V., AC Herdecke e.V., MFC Auf dem Schnee e.V. Herdecke, Motorfreunde Hohenlimburg e.V., MC Dortmund e.V., und den Wittener Ortsclubs MSC Herbede e.V. und dem Scuderia Gedern e.V. Für

das leibliche Wohl ist gesorgt und die beliebten Kinderaktionen gehören natürlich wie immer zu dem kostenlosen Eintritt für die Besucher. Die Fahrzeugteilnehmer zahlen 10 Euro pro Fahrzeug und eine Verlosung mit Gutscheinen von Ostermann gibt es auch wieder.



Ein Angebot, das Sie begeistert!

UNSERE MARKEN:



direkt am Boni



Schuhmode GELLER

JETZT NEU!

Damenmode in großer Auswahl zu super Preisen!

JETZT NEU IN WITTEN!
Ardeystr 25 • 58452 Witten
☎ 02302 - 2771252

SPROCKHÖVEL
Gutenbergstr 2 45549 Sprockhövel
☎ 02324 - 686790



Ruderer Moritz Küpper (vorne im Boot) war vor seinem Sturz gut unterwegs. Fotos: DRV

Traum von der WM platzt nach Fahrrad-Unfall

Ruderer Moritz Küpper ereilt Schicksal kurz vor Abreise. Triathletin Lisa Mann ist Ähnliches passiert

Die Freude war riesig bei Moritz Küpper. Der Ruderer aus Witten stand vor einer großen Premiere: Er hatte die Möglichkeit, erstmals für Deutschland bei der Weltmeisterschaft Ende August in Amsterdam zu starten. Doch der Traum platzte jäh. Denn als er Ende Juni mit seinem Fahrrad unterwegs war, erfasste ihn ein Auto – der Sportler stürzte und brach sich ein Schlüsselbein. Mindestens zehn Wochen ist er zu einer Pause gezwungen und hat damit keine Chance mehr, sein Land zu vertreten. „Ich habe direkt nach dem Sturz gespürt, dass etwas falsch ist, als ich mir an die Stelle gefasst habe. Ich hatte mir vorher noch nie etwas gebrochen“, erinnert sich der 22-Jährige an den Moment. Und nur wenige Sekunden realisierte er: Die anstehenden Turniere finden ohne ihn statt. „Es war direkt das erste, was ich gedacht habe“, erzählt Küpper, der sonst einen Tag später mit dem deutschen Nationalteam auf dem Weg zu einem Weltcup in Luzern gewesen wäre. Danach hätte Ende Juli die Europameisterschaft im italienischen Varese angestanden – es sind also gleich drei internationale Turniere, die der Wittener, der für den RC Westfalen Herdecke startet, verpasst.

Viel Aufwand und starke Leistungen

„Am Anfang hinterfragt man alles, ob man etwas hätte anders machen können. Die ersten zwei Tage waren schlimm, weil ich gesehen habe, was ich verpasse. Und den ganzen Aufwand, den ich seit dem Winter auf mich genommen habe, kann ich nun nicht mit Leistungen zeigen“, sagt der Ruderer. Er ist erst in diesem Jahr in den Erwachsenen-Bereich aufgerückt, bereits im vergangenen Dezember lief es beim ersten Formcheck der Ruderer super für ihn und er war für ihn selbst unerwartet auf einem richtig guten Weg, der ihn auf die internationale Bühne führte. Beim Weltcup im schweizerischen Luzern wollte sich der Student gemeinsam mit seinem Boots-Partner Arno Gaus (Bonner Rudergesellschaft) im Doppelzweier mit einer schnellen Zeit in den Fokus rücken. Er wäre dann für die EM und WM gesetzt gewesen. Seinen ersten Weltcup bestritt er erfolgreich Ende Mai im spanischen Sevilla. Nun richtet Küpper seinen Blick nach vorne. Wettkampftechnisch stünde Anfang Oktober die Landesmeisterschaft an, ehe die Saisonpause folgt. Er hat recht früh mit Indoor-Einheiten begonnen, setzt sich aber selbst nicht unter Druck, weil er merkt, dass der Körper Zeit zur Erholung braucht.

Schneller OP-Termin möglich

Große Unterstützung erhielt der Unglücksrabe seitens des Deutschen Ruderverbandes. So konnte er bereits zwei Tage nach seinem Sturz in Dortmund erfolgreich operiert werden. „Das war eine Riesenhilfe, weil ich seitdem merkte, dass es jeden Tag besser geht und ich weniger Schmerzen habe“, freut sich das Talent. Er verfolgte den Weltcup in Luzern aus der Ferne. „Wenn man die anderen sieht, ist es unschön, selbst zuhause zu sitzen. Aber in den nächsten Jahren werde ich auch noch genug Chancen bekommen, ich bin ja noch jung“, zeigt er sich gestärkt und motiviert.

Es gebe genug Beispiele, die ebenfalls nach einer Verletzung zurückgekommen sind. Und: Im Rudern gibt es jedes Jahr eine Europa- und Weltmeisterschaft – mit Ausnahme im Olympia-Jahr. „Mit etwas Abstand denke ich auch, dass ich noch Glück hatte. Es hätte deutlich schlimmer ausgehen können. Ich hatte keine Schürfwunden und zum Glück auch keine Verletzungen im Gesicht“, sagt Küpper.

Triathletin kämpft sich zurück

Ein Beispiel, an dem sich der Ruderer orientieren kann, ist Lisa Mann. Der Triathletin, die für den PV Triathlon Witten startet, ist im Herbst 2025 etwas Ähnliches passiert: Sie wurde ebenfalls beim Radtraining nicht mehr weit von zuhause entfernt von einem Auto erfasst, stürzte über die Motorhaube und zog sich Trümmerfrakturen im Handgelenk zu – kurz vor ihrem Debüt bei der Ironman-70.3-Weltmeisterschaft (Mitteldistanz), für die sie qualifiziert war.

„Ich hatte echt Glück“, erinnert auch sie sich, denn sie kam beim schweren Sturz genauso „glimpflich“ davon. Für sie war klar, dass sie nicht aufhören wird: „Für mich stand fest: Wenn ich zurückkomme, dann richtig und mit vernünftigen Zielen.“ Vor allem die WM in diesem Jahr ist ihr großes Ziel, was sie anspornte, dranzubleiben. Zumal sie ihr Startrecht aufgrund der Umstände behält und im September im französischen Nizza sicher teilnehmen darf. Im Training läuft es – und den ersten Wettkampf im Juni gewann sie sogar. „Studien belegen, dass Leistungssportler oft deutlich stärker zurückkommen. Das merke ich gerade auch. Ich habe so gut trainiert, dass ich besser bin als vorher“, erzählt die 26-Jährige.



Triathletin Lisa Mann hat sich zurückgekämpft. Foto: Privat

Fehlstellung des Handgelenks bleibt

Ihr half es, dass die Ärzte grünes Licht gaben und nichts mehr mit der Hand passieren könne. Dort, wo zuvor der Knochen quasi aus Puzzleteilen wieder zusammengesetzt werden musste. „Es war für mich nicht schwierig, wieder anzufangen. Aber es hat sich vom Körper her doch so angefühlt, weil er auf 0 heruntergefahren war“, merkt Mann an. Die Studentin der Sportwissenschaft und Biologie wollte, dass sie mindestens wieder den Normalzustand erreicht. Der ist übertroffen. Ihr Handgelenk wird aber nie mehr so in Stellung kommen wie gewohnt. Übt sie viel Druck aus, spürt sie Schmerzen, mit denen sie aber mittlerweile umzugehen weiß.

Mountainbike kann sie nicht fahren, da sie die Position der Hand nicht in den Winkel bekommt, um sich gerade abzustützen. Am Rennradlenker ist dies kein Problem – in einem Trainingslager merkte Mann allerdings, dass es bergab beim Bremsen drücken kann. Beim Laufen stören die verheilten Strukturen nicht. Beim Schwimmen bestehe noch ein Defizit. Anfangs ist sie mit dem betroffenen linken Arm etwas dem Wasserdruck ausgewichen. „Im Becken kann ich mich nicht mit der Hand aus dem Becken drücken, im Freiwasser ist das kein Problem“, sagt sie. Die Ironman-WM wird im Freiwasser stattfinden. Stoppen lässt sich die Triathletin daher keineswegs.

Von Hendrik Steimann

www.awidea.de

- ✓ Langfristig niedrigere Stromrechnung
- ✓ Unabhängigkeit vom Strommarkt
- ✓ Keine Investitionskosten dank Pachtmodell
- ✓ Rundum-Service für Planung, Installation und Wartung
- ✓ Kein Risiko dank Funktionsgarantie

**FÜR
PRIVAT UND
GEWERBE!**

IHR ÖKOSTROM VOM DACH

SONNIGE AUSSICHTEN für die Umwelt und Ihren Geldbeutel!

Haben Sie auch schon einmal darüber nachgedacht, Ihren Strom selber zu erzeugen? Aus Sonnenenergie? Umweltfreundlich und dazu noch zu günstigen und langfristig stabilen Kosten? Dann haben wir mit unserem Solar Paket die Lösung für Sie. Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie, erstellen Ihnen ein individuelles Angebot und kümmern uns – von der Planung über die Installation bis zur Wartung der Photovoltaik-Anlage.

www.stadtwerke-witten.de/solar

EN-Kreis: So leben wir hier

Ein Blick in das neue Kreismonitoring

Wie leben wir im Ennepe-Ruhr-Kreis und welche Trends zeichnen sich für die kommenden Jahre ab? Antworten liefert das aktuelle „Kreismonitoring 2025“, das auf über 200 Seiten Daten, Fakten und Entwicklungen aus unterschiedlichsten Lebensbereichen zusammenführt. Wir haben für Sie die 200 Seiten genauer unter die Lupe genommen.

Ein Kreis mit viel Wald und Wiesen

Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist mit rund 410 Quadratkilometern einer der flächenkleinsten Kreise in NRW. Er ist ein „grüner“ Kreis, denn rund 70 Prozent seiner Fläche ist mit Vegetation bedeckt. 37 Prozent seiner Fläche werden landwirtschaftlich genutzt mit abnehmender Tendenz. Rund ein Drittel ist mit Wald bedeckt, während Gewässer nur 1,7 Prozent der Bodenfläche ausmachen. Zum Kreis gehören neun Städte mit insgesamt rund 314.000 Einwohnern: Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Sprockhövel, Schwelm, Wetter und Witten.

Anzahl der Bevölkerung nimmt leicht ab und wird älter

Die Bevölkerungsentwicklung im Kreis ist bei vielen Städten leicht rückläufig. In Hattingen liegt die Quote bei -2,5, in Sprockhövel bei -3,2 und in Witten bei -4,3. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung (Anm. der Redaktion: keine deutsche Staatsangehörigkeit oder ungeklärter Status) ist seit 2014 von acht Prozent auf 12,7 Prozent gestiegen, liegt aber in allen Städten unter dem NRW-Landesdurchschnitt von 15,8 Prozent. Sprockhövel kommt mit 8,1 Prozent auf die niedrigste Quote, Hattingen hat 12,3 Prozent und Witten 13,6 Prozent. Die größte ausländische Community ist die türkische. Stark vertreten sind im Kreis die italienische sowie polnische Community. Anstiege verzeichnen die ukrainische, syrische, afghanische, irakische und rumänische Community.

Rund 50.000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre leben aktuell im EN-Kreis. 185.000 Bewohner sind zwischen 18 und 65 Jahre alt, knapp 79.000 Menschen sind älter als 65 Jahre. Auf Grundlage der Bevölkerungsvorausberechnung kann in fast allen Städten ein Rückgang der Bevölkerungszahlen bis 2050 dargestellt werden. Außerdem nimmt der Anteil der Älteren zu.

Unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, mehr Teilzeit

Der größte Arbeitgeber für Arbeitnehmer ist mit knapp 45 Prozent der Dienstleistungssektor. Ihm folgen das produzierende Gewerbe mit knapp 34 Prozent. Etwa 21 Prozent sind Handel, Gastronomie und Verkehr zuzuordnen. Knapp 70 Prozent der Arbeitnehmer arbeiten in Vollzeit. Die Teilzeitstellen haben in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen – von 29.235 Personen auf 38.686 Personen. Die Arbeitslosenquote liegt mit 7,1 Prozent unterdurchschnittlich im kommunalen Vergleich. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zwischen 2014 und 2024 von 100.774 auf 108.321 gestiegen. Das bedeutet ein Plus von sieben Prozent. Bei den Frauen liegt der Zuwachs bei 11,8 Prozent, bei den Männern bei 4,2 Prozent. Viele Beschäftigte pendeln zur Arbeit. Kreisintern sind dies 84.000, rund 80.000 Beschäftigte pendeln aus dem EN-Kreis heraus in andere Kommunen. Sie tun dies in der Regel mit dem Auto. Rund 200.000 Fahrzeuge sind im EN-Kreis zugelassen. Der größte Anteil von ihnen wird durch einen Verbrennungsmotor angetrieben. Benzinern kommen auf 67 Prozent, Diesel auf 22 Prozent. Nur zehn Prozent der Fahrzeuge im EN-Kreis haben einen (teil-)elektrifizierten Antriebsstrang, Tendenz steigend. Von den 203 öffentlichen Ladesäulen stehen mehr als die Hälfte (102) in Witten. 38 gibt es in Hattingen, 18 in Sprockhövel.

Fast alle Kinder besuchen die Kita, Hauptschule rückläufig

Seit 2015 stieg die Anzahl an betreuten Kindern von 9.333 auf 11.472, ein Plus von knapp 23 Prozent. Gleichzeitig stieg die Zahl der Kitas von 176 auf 199 gestiegen. Die größte Gruppe der betreuten Kinder ist die der 3- bis unter 6-Jährigen. Hier beträgt der Anstieg 1.406 Kinder



Grafik: ennepe-ruhr-entdeckende

(+20 Prozent). Die Betreuungsquote in dieser Altersgruppe liegt bei 95 Prozent – das bedeutet: fast alle Kinder besuchen eine Kita. In den letzten zehn Jahren ist aber auch die Anzahl der in Kitas betreuten Kinder unter 3 Jahren um 27 Prozent gestiegen. Blickt man auf die Situation an den Schulen, so zeigen die Zahlen einen deutlichen Rückgang von Schülern an Realschulen (-17 Prozent) und Hauptschulen (-60 Prozent) in den letzten zehn Jahren. Auch die Zahl der Berufsschüler ist rückläufig. Im Ausbildungsjahr 2021/22 gab es zum ersten Mal mehr freie Ausbildungsstellen als Bewerber. Gestiegen sind die Schülerzahlen, die eine Gesamtschule besuchen. Insgesamt lebten im Ennepe-Ruhr-Kreis zum Wintersemester 2023/24 auch 10.300 Studierende. Das sind etwa 10,1 Prozent mehr als noch zehn Jahre zuvor.

Medizin: Höhere Hausärztdichte als das Umland

Der Ennepe-Ruhr-Kreis weist eine höhere Hausärztdichte auf als die umliegenden Kreise. Rund 17 Prozent der Hausärzte sind über 65 Jahre alt, das Durchschnittsalter beträgt 54 Jahre. Bei der Fachärztdichte stehen die Psychotherapeuten ganz oben. Am unteren Ende der Dichte stehen HNO, Urologen und Hautärzte. Die Pflegequote stieg innerhalb der letzten Jahre. Während es 2017 insgesamt 14.163 Menschen mit Pflegebedürftigkeit im EN-Kreis gab, waren es 2023 bereits 25.017 Personen. Fast 87 Prozent der Pflegebedürftigen werden zuhause durch die Angehörigen versorgt.

Wirtschaft und Tourismus: Mehr Steuereinnahmen

Die Gesamtzahl von Betrieben im EN-Kreis ist zwischen 2013 und 2023 um 4,5 Prozent (-635) gesunken. Der Verlust kommt durch das Sinken der Anzahl von Kleinstbetrieben zustande. Die Anzahl der Klein-, Mittel- und Großbetriebe ist hingegen seit 2013 gestiegen. Sechs neue Niederlassungen von Großbetrieben im Ennepe-Ruhr-Kreis haben sich angesiedelt – ein Plus von 12 Prozent. Die Steuereinnahmekraft je Einwohner ist zwischen 2021 und 2024 in allen Städten gestiegen: in Hattingen von 1137 auf 1339 Euro, in Sprockhövel von 1508 auf 1775 Euro und in Witten von 1277 auf 1435 Euro. Ein Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus. Der EN-Kreis hält rund 3200 Betten für Übernachtungen vor. Knapp 200.000 Gäste besuchten 2024 den EN-Kreis und übernachteten hier. Die große Mehrheit von ihnen kommt aus dem Inland.

Bauen und Wohnen

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner ist seit 2014 in allen EN-Städten gestiegen. Der Kreisdurchschnitt liegt bei 47,9 m² pro Einwohner. Den niedrigsten Wert für die durchschnittliche Wohnfläche weist Witten mit 46,1 m² je Einwohner im Jahre 2024 auf. Hattingen liegt geringfügig darüber, Sprockhövel mit 51,8 deutlich darüber. Die Mehrheit der Menschen lebt zur Miete, die Eigentumsquote liegt zwischen 30 und 40 Prozent.

Kriminalität

Der EN-Kreis gehört zu den sichersten Regionen in NRW. Laut der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2025 wurden 11.027 Straftaten registriert, was einem Rückgang von 4,3 Prozent entspricht. Die Aufklärungsquote liegt bei 50,8 Prozent. Die meisten Fälle wurden in Hattingen (2537) und Schwelm (1856) gezählt. Von Dr. Anja Pielorz

Anzeige

Kooperation für echte Kreislaufwirtschaft:

Sparkasse und AHE starten gemeinsames Projekt zur Bioabfalltrennung



Nachhaltigkeit beginnt im Alltag – und genau dort setzen die Sparkasse und AHE künftig gemeinsam an. Mit einem Pilotprojekt zur konsequenten Bioabfalltrennung innerhalb der Sparkassenstandorte wird ein deutliches Zeichen für gelebte Kreislaufwirtschaft gesetzt. Ziel ist es, bislang nicht getrennte Bioabfälle systematisch zu erfassen, hochwertig zu verwerten und damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten.

Vom Entsorger zum Versorger – Kreislaufwirtschaft in Praxis

AHE stellt im Rahmen der Kooperation moderne Abfalltrennbehälter zur Verfügung und hat ein maßgeschneidertes Trennungskonzept entwickelt. Begleitend erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Informationsmaterialien, darunter einen eigens erarbeiteten Flyer, der praxisnah über richtige Abfalltrennung informiert. Die Testphase dient dazu, das Konzept im Arbeitsalltag zu erproben, Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam weiterzuentwickeln. Schon jetzt ist klar: Dieses Projekt ist mehr als reine Abfalltrennung. Es steht exemplarisch für einen Perspektivwechsel, denn AHE versteht sich nicht nur als Entsorgungsunternehmen, sondern als Recycler und Versorger. Bioabfälle sind keine Reststoffe – sie sind Wertstoffe. In der Vergärungsanlage werden sie zu Biogas verarbeitet. Das entstehende Methangas wird zur Stromproduktion genutzt und speist erneuerbare Energie ins Netz ein.

Energie aus Abfall – regional, effizient, zukunftsorientiert

Ein weiterer bedeutender Aspekt: Die bei der Vergärung entstehende Abwärme – jährlich über 5 Millionen Kilowattstunden – kann sinnvoll genutzt werden. Sie bietet erhebliches Potenzial für die kommunale Wärmeplanung und kann als nachhaltiger Wärmefaktorversorger einen wichtigen Beitrag zur regionalen Energieversorgung leisten. Damit wird deutlich: Moderne Kreislaufwirtschaft endet nicht bei der Abholung von Abfällen. Sie beginnt dort – und führt weiter zur Energieerzeugung, zur Ressourcenschonung und zur regionalen Versorgungssicherheit.

Vorbildfunktion für Unternehmen

Mit dem Pilotprojekt übernimmt die Sparkasse eine Vorreiterrolle. Als regional verankertes Finanzinstitut zeigt sie, dass Nachhaltigkeit nicht nur finanziert, sondern auch im eigenen Betrieb konsequent umgesetzt wird. Die Kooperation unterstreicht den Anspruch beider Partner, ökologische Verantwortung sichtbar und wirksam zu gestalten. Nach Abschluss der Testphase fand eine gemeinsame Veranstaltung an der Vergärungsanlage in Witten statt. Dort erhielt der Klimarat der Sparkasse Witten mit Vorstand Mathias Wagner Einblicke in den gesamten Prozess – von der Bioabfallsammlung bis zur Strom- und Wärmeerzeugung. Die Veranstaltung sollte verdeutlichen, wie wichtig moderne Verwertungstechnologien für Klimaschutz, Energieunabhängigkeit und kommunale Infrastruktur sind.



Gemeinsam für eine nachhaltige Region

Die Kooperation zeigt: Wenn regionale Unternehmen zusammenarbeiten, entstehen Lösungen mit Strahlkraft. Die Sparkasse als Unterstützer nachhaltiger Entwicklung – AHE als innovativer Recycler und Energieversorger. Ein starkes Signal für die Region. Und ein praktisches Beispiel dafür, wie Kreislaufwirtschaft funktioniert.



Nicht nur sparen... ...sondern Zukunft schaffen.



Wer sich die aktuelle Haushaltslage unserer Stadt genauer anschauen möchte, dem empfehle ich den Quartalsbericht auf der Internetseite der Stadt Witten. Dort wird deutlich, wie ernst die Situation inzwischen ist. Das geplante Defizit von rund 70,5 Mio. Euro könnte sich bis zum Jahresende auf über 81 Mio. Euro erhöhen. Gleichzeitig liegen die Gewerbesteuereinnahmen unter den Erwartungen, während Personal-, Sozial- und Transferaufwendungen weiter steigen.

Der Stadtkämmerer macht seine Aufgabe dabei sehr gut. Er beschreibt die finanzielle Realität

ehrlich und nachvollziehbar – genau das ist seine Aufgabe. Die eigentliche politische Frage beginnt aber an einer anderen Stelle: Wie sorgen wir dafür, dass Witten künftig wieder mehr Geld einnimmt?

Natürlich müssen wir weiter auf unsere Ausgaben achten. Digitalisierung, effizientere Verwaltungsabläufe und moderne Technologien können helfen, Personal zu entlasten und Prozesse zu beschleunigen. Aber wer glaubt, allein durch Sparen die Zukunft unserer Stadt sichern zu können, wird scheitern.

Im Quartalsbericht findet sich ein Satz, der mich besonders nachdenklich macht: Der Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen sei nicht nur konjunkturell, sondern zunehmend strukturell. Das heißt: Wir dürfen nicht darauf hoffen, dass sich die Situation irgendwann von selbst verbessert. Deshalb brauchen wir neben einer Haushaltsstrategie endlich auch eine Wachstumsstrategie. Unternehmen brauchen schnelle Genehmigungen, attraktive Gewerbeflächen und verlässliche Ansprechpartner. Bestehende Betriebe müssen wir halten und neue Unternehmen für Witten gewinnen. Auch unsere Universität Witten/Herdecke bietet großes Potenzial. Sie fördert Gründungen und baut ihr Netzwerk kontinuierlich aus. Die entscheidende Frage ist für mich aber: Wie viele Ideen bleiben dauerhaft in Witten? Hier wünsche ich mir eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Universität, Wirtschaftsförderung, Verwaltung und Politik.

Haushaltskonsolidierung und Wirtschaftsförderung sind keine Gegensätze – sie gehören zusammen. Wer dauerhaft nur spart, verwaltet den Mangel. Wer dagegen gezielt in Innovation, Unternehmensgründungen und einen attraktiven Wirtschaftsstandort investiert, schafft die Grundlage dafür, dass Witten wieder aus eigener Kraft stärker wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Sommerferien und eine erholsame Zeit. Wir lesen uns nach der Sommerpause wieder.

Ihre Sarah Kramer

Kommunen am Limit: Witten und hunderte Städte beklagen am Aktionstag ihre Finanznot.
Foto: Stadt Witten, Eike Zengerle



Kämmerer zieht die Reißleine

„Kommunen am Limit“ – so lautete der Titel einer bundesweiten Aktion, an der sich Ende Juni Witten mit hundert weiteren Kommunen beteiligte, um auf die dramatische kommunale Finanzsituation aufmerksam zu machen. Wie ernst die Lage in Witten ist, wurde in einer Ratssitzung deutlich, als Stadtkämmerer Matthias Kleinschmidt den Rat über die so genannte „Verschärfung der restriktiven Mittelbewirtschaftung“ informierte, mit der für die gesamte Verwaltung ab sofort eine strikte Ausgabenbegrenzung gilt. Freiwillige Leistungen müssen gestrichen werden, nicht zwingend erforderliche Ausgaben stehen auf dem Prüfstand und nicht zuletzt wird bei den Personalausgaben gespart.

Mehrere Faktoren führen zu Verschlechterung

Vereinfacht stellt sich die Situation so dar: Die Einnahmen fallen geringer als geplant aus, gleichzeitig steigen die unabwiesbaren Ausgaben – und damit wächst das Defizit. So ist unter anderem die Grundsteuer nicht aufkommensneutral, die Gewerbesteuer liegt höchstwahrscheinlich unter dem geplanten Ansatz, die Kreisumlage ist gestiegen ebenso wie Personalaufwendungen, Pensionsrückstellungen und Versorgungsaufwendungen. Zusätzlich belastet die allgemeine Preissteigerung den Haushalt, weil Bereiche wie Bauen, Energie und Dienstleistungen teurer werden, und nicht zuletzt ist unklar, wie sich die Zinslast entwickelt. „Auch die Altlastenentschuldung des Landes, die zur hälftigen Übernahme der Schulden führt, mildert die sich insgesamt verschlechternde Lage nur etwas ab“, so Kleinschmidt.

Maßnahmen, um geplantes Defizit nicht weiter steigen zu lassen

Da der aufgestellte Finanzplan aufgrund dieser Entwicklungen nicht eingehalten kann, zog der Kämmerer nun die Reißleine. „Es besteht kurzfristiger Handlungsbedarf, um das bereits geplante Defizit von rund 70,5 Millionen Euro sowie die absehbaren Verschlechterungen nicht weiter ansteigen zu lassen“, betont der Kämmerer. Um hier gegenzusteuern und haushaltsrechtliche Maßnahmen wie Sperre oder Nachtrag zu vermeiden, gilt daher ab sofort eine „restriktive Mittelbewirtschaftung“.

Sparhebel bei Personal und freiwilligen Leistungen

Dabei sind die Handlungsspielräume einer Kommune begrenzt, da die meisten Aufgaben Pflichtaufgaben sind, etwa im Sozialbereich oder der Jugendhilfe. Auch Mittel zur akuten Gefahrenabwehr oder zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung müssen bereitgestellt werden. Der Sparhebel wird daher bei Wiederbesetzungen und Beförderungen sowie nicht zwingend erforderlichen Ausgaben angesetzt. Auch freiwillige Leistungen wie Veranstaltungen, sofern nicht bereits eine rechtliche Bindung eingetreten ist, müssen daher gestrichen werden. „Erfreulicherweise können Veranstaltungen wie der Weltkindertag, die Seniorenmesse, der Ehrenamts Empfang oder ‚WIR sind WITTEN‘ jedoch stattfinden“, betont Bürgermeister Dirk Leistner. „Diese Veranstaltungen werden hauptsächlich von Vereinen und Ehrenamtlichen getragen und größtenteils von Sponsorinnen und Sponsoren finanziert.“

Im September wird der Kämmerer den Haupt- und Finanzausschuss sowie den Rat umfassend über den Stand des städtischen Haushalts informieren.

Quelle: hl

Preiswerte Klimageräte

Vorsicht bei Schnäppchen und Fakeshops

Worauf bei Auswahl und Kauf zu achten ist, hat die Verbraucherzentrale NRW in fünf Tipps zusammengestellt.

Kein Mini-Klimagerät kühlt einen ganzen Raum

Verbraucher sollten vorab klären, wofür das Gerät angeschafft werden soll. Muss ein ganzer Raum gekühlt werden? Dann sollte das Gerät mindestens 60 Watt pro Quadratmeter Kühlleistung haben. Geht es nur darum, einer Person – zum Beispiel am Arbeitsplatz – Abkühlung zu verschaffen? Dann ist oft ein Ventilator die bessere Wahl. Der hat zwar keine Kühlleistung, aber die bewegte Luft verschafft Abkühlung.

Wärme verschwindet nicht einfach

Wichtig ist zu prüfen, mit welcher Technik das Gerät die Raumluft kühlt – oder kühlen soll. Es gibt allerdings keine Wundertechnologie, die Wärme einfach verschwinden lässt. Das sind Versprechen, die nicht erfüllt werden können. Grundsätzlich gibt es zwei technische Möglichkeiten: Entweder entzieht das Gerät der Raumluft Wärme und gibt sie außerhalb des Gebäudes wieder ab (Prinzip Klimaanlage), oder es wird Wasser vernebelt, das der Raumluft Wärme entzieht (Prinzip Luftbefeuchter). Bei Klimaanlage sollte drauf geachtet werden, dass die entzogene Wärme mit einem Schlauch (Monoblock) oder einem separaten Anlagenteil (Split-Unit) nach außen transportiert wird.

Luftbefeuchter: Effizient trotz fordernder Handhabung

Bei Luftbefeuchtern sollten Verbraucher auf die Warnhinweise und Reinigungsanforderungen der Hersteller achten. Manche Gerätehersteller raten zu einem wöchentlichen Wassertauch und der Reinigung mit Essig oder Zitronensäure. Andernfalls könnten sich Bakterien wie zum Beispiel Legionellen vermehren und die Gesundheit gefährden.

Sind Produkt und Anbieter seriös?

Fehlen technische Angaben wie die elektrische Leistung oder ist die Produktbeschreibung unverständlich? Dann sollten Verbraucher besser auf eine Bestellung verzichten. Ein Indiz für Seriosität kann ein deutscher Firmenname mit einer „de“-Websiteadresse sein – garantiert ist das nicht. Auch wenn alles stimmig klingt, sollte man das Impressum und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) prüfen. Hinter vielen vermeintlich in Deutschland angesiedelten Onlineshops verbergen sich Unternehmen mit Adressen im außereuropäischen Ausland, oft in Fernost, die den Eindruck eines deutschen Produktions- oder Unternehmenssitzes erwecken. Die Ware ist oft von schlechter Qualität und entspricht nicht den europäischen Sicherheitsvorschriften. Ob es sich bei den Anbietern um einen Fakeshop handelt, können Verbraucher mit dem Fakeshopfinder der Verbraucherzentrale herausfinden: www.verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder-71560. Eine Liste mit gemeldeten Anbietern, die über ihre Herkunft täuschen, findet sich auf den Seiten der Verbraucherzentrale Hamburg: www.vzh.de/themen/einkauf-reise.
Quelle: Verbraucherzentrale NRW

NASSE WÄNDE?

FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme
Bobach & Schaub GmbH & Co. KG

Herbederstr. 58 b, 58455 Witten

☎ 02302 - 2778449

www.isotec.de/witten



ISOTEC
IMMER BESSER.



Maler Achim Kohlmann

✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
✓ Bodenbeläge

Auf Wunsch:

✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Senioren-Service

Wir räumen für Sie
Ihre Möbel aus und ein!

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen

Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Wärme – Wasser – Wohlbehagen

WILGENBUS

SANITÄR



HEIZUNG KLIMA WARTUNG

Crengeldanzstraße 17 • 58455 Witten • 023 02 - 28 17 10
info@wilgenbus.com • www.wilgenbus.com

WIR SIND DIE EXPERTEN
FÜR ALLES, WAS GEKÜHLT WERDEN MUSS



❄ KÜHL
❄ KALT
❄ KÄLTER

FÜR JEDEN PRIVATRAUM UND JEDES GEWERBE DIE OPTIMALE LÖSUNG



KÄLTE SCHRADER KLIMA



Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!

Ardeystraße 70 a | 58452 Witten | Tel.: 0 23 02 - 1 80 08
info@kaelte-schrader.de | www.kaelte-schrader.de

Hitzefalle unterm Dach

Mit den richtigen Maßnahmen bleibt das Dachgeschoss an heißen Sommertagen deutlich kühler

Wer unter dem Dach wohnt, kennt das Problem: An sonnigen Tagen heizen sich die Räume schnell auf und kühlen oft erst spät in der Nacht wieder ab. Mit einigen gezielten Maßnahmen lässt sich die Hitze jedoch deutlich reduzieren – am wirkungsvollsten bereits, bevor die Sonnenstrahlen überhaupt ins Haus gelangen.

Die Sonne draußen halten

Den größten Effekt erzielt ein außenliegender Sonnenschutz. Rollläden oder spezielle Hitzeschutzmarkisen verhindern, dass sich die Fensterscheiben stark erwärmen und die Wärme ins Gebäude gelangt. Innenliegende Rollos oder Plissees sind zwar ein guter Blendschutz, können die Hitze aber nur begrenzt abhalten. Besonders wirksam sind Modelle mit reflektierender Beschichtung oder die Kombination mit einem außenliegenden Sonnenschutz.

Gute Dämmung zahlt sich aus

Auch die Dämmung des Daches spielt eine wichtige Rolle. Materialien mit hoher Wärmespeicherfähigkeit sorgen dafür, dass die sommerliche Hitze erst viele Stunden später in den Wohnraum gelangt. Dadurch bleiben die Räume tagsüber länger angenehm temperiert. Wer

ohnein eine Sanierung plant, sollte diesen Aspekt bei der Auswahl des Dämmmaterials berücksichtigen.

Richtig lüften

An heißen Tagen gilt: Fenster möglichst geschlossen halten, solange die Außentemperaturen hoch sind. Erst in den frühen Morgenstunden oder spät am Abend, wenn die Luft deutlich kühler ist, sollte kräftig gelüftet werden. Idealerweise entsteht dabei Durchzug, damit die gespeicherte Wärme schnell aus dem Gebäude entweichen kann.

Kleine Tricks mit großer Wirkung

Auch im Alltag helfen einfache Maßnahmen dabei, die Temperatur niedrig zu halten. Elektrogeräte wie Fernseher, Computer oder Spielkonsolen erzeugen zusätzliche Wärme und sollten ausgeschaltet werden, wenn sie nicht benötigt werden. Einen kleinen Kühleffekt bringt außerdem die Verdunstung von Wasser – etwa durch feuchte Tücher, die vor einem geöffneten Fenster oder im Raum aufgehängt werden. Wer neue Dachfenster einbauen lässt, kann zudem über Sonnenschutzglas nachdenken. Es reduziert den Wärmeeintrag deutlich und verbessert den Wohnkomfort im Sommer.



Sicher in den Urlaub

Mit guter Vorbereitung und moderner Sicherheitstechnik sinkt das Einbruchrisiko deutlich

Die Sommerferien sind Reisezeit – und leider auch eine Zeit, in der Einbrecher verstärkt nach günstigen Gelegenheiten suchen. Ein ungeleerter Briefkasten, dauerhaft geschlossene Rollläden oder tagelang dunkle Fenster verraten schnell, dass niemand zu Hause ist. Wer sein Haus oder seine Wohnung bewohnt wirken lässt und mögliche Schwachstellen beseitigt, erschwert Kriminellen den Zugang erheblich.

Besonders wichtig ist es, Türen und Fenster vor der Abreise sorgfältig zu schließen und zu verriegeln. Gekippte Fenster oder lediglich ins Schloss gezogene Haustüren stellen kein ernsthaftes Hindernis dar. Auch Keller- und Nebeneingänge sollten überprüft werden, denn sie geraten häufig in den Fokus von Einbrechern.

Ein bewohntes Haus schreckt ab

Nachbarn, Freunde oder Familienangehörige können viel dazu beitragen, dass ein Haus auch während des Urlaubs einen bewohnten Eindruck macht. Wer regelmäßig den Briefkasten leert, die Mülltonnen an die Straße stellt oder gelegentlich Rollläden bewegt, nimmt Einbrechern wichtige Hinweise auf eine längere Abwesenheit. Zusätzlich können Zeitschaltuhren oder Smart-Home-Systeme Beleuchtung und Rollläden automatisch steuern. Wechselnde Lichtquellen am Abend oder eine zeitgesteuerte Außenbeleuchtung lassen das Haus lebendig erscheinen und erhöhen die Hemmschwelle für Täter. Ebenso wichtig: Urlaubsfotos sollten möglichst erst nach der Rückkehr öffentlich in sozialen Netzwerken geteilt werden. Wer seine Abwesenheit im Internet ankündigt, liefert unter Umständen genau die Informationen, nach denen Kriminelle suchen.

Mechanischer Schutz bleibt die wichtigste Barriere

Viele Einbrüche scheitern bereits an gut gesicherten Fenstern und Türen. Dauert es länger als ein paar Minuten eine Tür oder ein Fenster zu öffnen, werden viele Einbrüche abgebrochen. Zusätzliche Sicherheitsbeschläge, einbruchhemmende Fenster, stabile Haustüren oder nachrüstbare Sicherungen verlängern die Zeit, die Täter zum Eindringen benötigen. Genau dieser Zeitfaktor entscheidet häufig darüber, ob ein Einbruchversuch abgebrochen wird.

Wer sein Zuhause modernisieren oder nachrüsten möchte, sollte sich fachkundig beraten lassen. Fenster- und Türenbauer sowie Fachbetriebe für Sicherheitstechnik können individuelle Lösungen empfehlen – von mechanischen Sicherungen über moderne Schließsysteme bis hin zu Alarm- und Überwachungstechnik. So beginnt ein entspannter Urlaub mit dem guten Gefühl, das eigene Zuhause bestmöglich geschützt zu wissen.

**Machen Sie
Ihre Sicherheit
zu unserer Aufgabe!**



- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

zertifiziert nach
DIN 14675

Bebelstraße 19 • 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177 • me-sicherheit.de



Checkliste vor dem Urlaubsstart

- ✓ Alle Fenster, Balkon- und Terrassentüren schließen und verriegeln.
- ✓ Haus- und Wohnungstür immer abschließen – nicht nur zuziehen.
- ✓ Briefkasten regelmäßig leeren lassen.
- ✓ Rollläden und Beleuchtung per Zeitschaltuhr / Smart Home steuern.
- ✓ Nachbarn bitten, nach dem Rechten zu sehen und Mülltonnen bereitzustellen.
- ✓ Keine Urlaubshinweise auf Anrufbeantworter oder in sozialen Netzwerken veröffentlichen.
- ✓ Ersatzschlüssel niemals im Außenbereich verstecken.
- ✓ Wertgegenstände sicher verwahren und wichtige Dokumente fotografieren.

**Für Sie das passende
Dachfenster ...**

Exklusiv bei Ihrem
RotoProfipartner



Amling Bedachungen
DDM Thorsten Amling
Konrad-Adenauer-Straße 17a
58452 Witten
Telefon: 02302 59347

th.amling@t-online.de

www.rotot-frank.com



* Über 90% unserer Produkte

z. B. **DESIGNO R6 ROTO TRONIC**
Komfort auf Knopfdruck

... haben wir!

z. B. **PANORAMA-DACHFENSTER AZURO**
Atelier-Flair unter dem Dach

ELEKTRO WIESHOFF

seit 1955

- ⚡ Gebäudetechnik
- ⚡ Kommunikation
- ⚡ Arbeitsbühnen
- ⚡ Haustechnik
- ⚡ Sicherheitstechnik
- ⚡ Notdienst

ELEKTRO WIESHOFF GmbH
Steinhauser Hütte 7
58455 Witten

info@elektro-wieshoff.de

elektro-wieshoff.de



Informationen & Wohnungsangebote
finden Sie unter

www.wwo-witten.de



Sicher auf zwei Rädern durch die Saison

Mit einer guten Vorbereitung und moderner Ausbildung wird der Motorradführerschein zum sicheren Einstieg in die Welt auf zwei Rädern

Kaum steigen die Temperaturen, wächst bei vielen die Lust auf das Motorradfahren. Wer jetzt den Führerschein machen möchte oder nach längerer Pause wieder einsteigen will, sollte nicht nur an die Theorie denken. Entscheidend ist vor allem eine fundierte praktische Ausbildung. Die Fahrschule Zanke in Witten setzt dabei auf Erfahrung, moderne Technik und eine intensive Vorbereitung, damit Fahrschüler sicher und mit einem guten Gefühl unterwegs sind.

Erfahrung trifft moderne Ausbildung

Seit über 50 Jahren begleitet die Fahrschule Zanke Menschen auf dem Weg zum Führerschein. Das Team aus vier erfahrenen Fahrlehrern und Fahrlehrerinnen vermittelt nicht nur die notwendigen Kenntnisse für die Prüfung, sondern legt besonderen Wert auf sicheres und vorausschauendes Fahren.

Gerade beim Motorrad ist eine gründliche Ausbildung besonders wichtig. Mit steigender Motorleistung wächst auch das Unfallrisiko. Deshalb nimmt sich das Team bewusst Zeit für die praktische Schulung und empfiehlt bei Bedarf zusätzliche Fahrstunden, um das Fahrzeug sicher zu beherrschen. Auch Motorradfahrer, die nach einer längeren Pause wieder aufsteigen möchten, können Auffrischungsfahrten buchen und so Routine und Sicherheit zurückgewinnen.

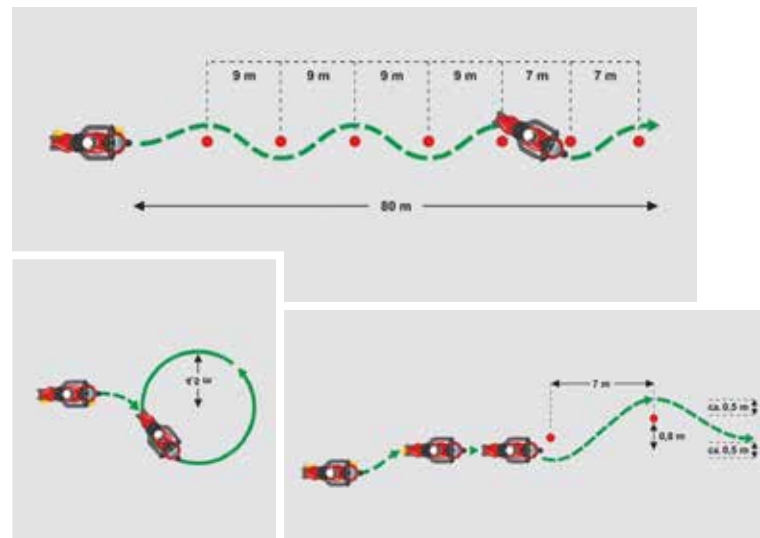


Die Gefahrenbremsung zählt zu den wichtigsten Fahrübungen in der Motorradausbildung. Sie trainiert das richtige Verhalten in unerwarteten Gefahrensituationen und zeigt, wie sich das Motorrad auch bei einer Vollbremsung kontrolliert und sicher zum Stehen bringen lässt. Die Übung ist fester Bestandteil der praktischen Führerscheinprüfung und vermittelt eine Fähigkeit, die im Straßenverkehr lebenswichtig sein kann.

Für jede Führerscheinklasse das passende Motorrad

Der moderne Fuhrpark bietet für jede Führerscheinklasse das passende Fahrzeug. Für die Klasse A stehen unter anderem eine BMW F 900 R sowie eine etwas niedrigere Kawasaki Z650 zur Verfügung. Wer den A2-Führerschein machen möchte, fährt auf einer BMW G310, für die Klasse A1 oder die B196-Erweiterung kommt eine Kawasaki Z125 zum Einsatz. Auch ein Piaggio-Roller für die Klasse AM gehört zur Flotte.

Ein besonderer Service: Für die Fahrstunden stellt die Fahrschule die komplette Sicherheitsausrüstung zur Verfügung – vom Helm über Jacke und Hose bis hin zu den passenden Motorradschuhen. So können Fahrschüler die ersten Fahrstunden absolvieren, ohne zu nächst selbst in eine vollständige Ausrüstung investieren zu müssen. Wer bereits Erfahrung auf einem Roller oder einem anderen Zweirad gesammelt hat, profitiert häufig von einem schnelleren Einstieg in die Motorradausbildung. Das vorhandene Gefühl für Balance, Kurven und Verkehrsabläufe erleichtert den Umstieg auf größere Maschinen.



Verschiedene Fahrübungen gehören zu jeder Motorradausbildung und vermitteln ein sicheres Gefühl für das Fahrzeug. Ob Slalom, Ausweichen, Gefahrenbremsung oder langsames Fahren – die Übungen sind nicht nur wichtiger Bestandteil der praktischen Prüfung, sondern schaffen auch die Grundlage für sicheres und souveränes Fahren im Straßenverkehr.

Dennoch gilt: Gerade leistungsstärkere Motorräder verlangen Respekt und eine sorgfältige Ausbildung – die beste Grundlage für viele sichere Kilometer auf zwei Rädern.

Von Jessica Niemerg



Der moderne Motorrad-Fuhrpark der Fahrschule Zanke: BMW F 900 R (Klasse A), Kawasaki Z650 (Klasse A), BMW G310 (Klasse A2), Kawasaki Z125 (Klasse A1/B196) sowie ein Piaggio-Roller (Klasse AM). Alle Fahrschulmotorräder sind mit zusätzlicher Sicherheitsausrüstung zur Sturzprophylaxe ausgestattet und bieten so ein Plus an Schutz während der Ausbildung.

Fotos: Niemerg

Anzeige



Die Symbiose von Chrom und Stahl zieht noch immer

Autoparty lockte viele Autointeressierte an

Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen kehrte die Autoparty 2026 endlich wieder auf das Gelände der Henrichshütte zurück und lockte zahlreiche Besucher an. Den ganzen Tag über herrschte eine entspannte und familienfreundliche Atmosphäre. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, aktuelle Fahrzeugmodelle aus nächster Nähe zu entdecken, in den Autos Platz zu nehmen und sich umfassend beraten zu lassen. Ergänzt wurde das Angebot durch Stände rund um Autozubehör sowie autounabhängige Aussteller, die für zusätzliche Abwechslung sorgten.

Vielfältiges Programm für die ganze Familie

Trotz der sommerlichen Hitze ließen sich die Besucher die gute Laune nicht nehmen. Für eine willkommene Erfrischung sorgte eine eigens eingerichtete nasse Abkühlung, die von Groß und Klein gerne genutzt wurde.

Ein besonderer Publikumsmagnet waren der Tuningtreff und die Blaulicht-Meile. Dort präsentierten unter anderem THW, DLRG, Feuerwehr und weitere Organisationen ihre Fahrzeuge, Ausrüstung und Aufgaben. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, mit den Einsatzkräften ins Gespräch zu kommen und spannende Einblicke in deren wichtige Arbeit zu erhalten.

Von Jessica Niemerg

Holkampstraße: Verzögerte Baumaßnahme

Eigentlich sollte zum Anfang der Sommerferien mit der Fahrbahnerneuerung der Holkampstraße begonnen werden. Nun machen der Stadt unvorhersehbare Verzögerungen in der Bauvorbereitung einen Strich durch die Rechnung. Soll heißen: Derzeit steht noch nicht fest, wann mit den etwa drei Monate dauernden Arbeiten begonnen werden kann, da noch nicht alle Details der Ausführung geklärt sind. Auch die für die Fahrbahnerneuerung erforderliche Vollsperrung ist somit erst einmal vertagt. Über den Beginn der Baumaßnahme wird die Stadt frühzeitig informieren.

Was wird gemacht?

Geplant sind zwei Bauabschnitte zwischen den Kreuzungen In der Mark und Eckardtstraße. Der erste Bauabschnitt reicht von Holkampstraße 27 bis zur Mitte der Einmündung Preinholzstraße. Der zweite Bauabschnitt reicht von der Einmündung Preinholzstraße bis zur Höhe Holkampstraße 56. Neben der Sanierung der Fahrbahn werden an den Kreuzungen die Gehwege barrierefrei ausgebaut und mit taktilen Leitelementen ausgestattet. Kanalabdeckungen entlang der Baustrecke werden durch neue Formstücke erneuert sowie Straßenabläufe bei Bedarf ersetzt. Vorhandene Gehwege und Parkstreifen bleiben größtenteils erhalten.

Quelle: SW

Automobile Friedenseiche GmbH
Ihr Skoda Partner für Bochum und Umgebung





Castroper Hellweg 109 | 44605 Bochum
Fon 0234 - 352914 | Fax 0234 - 9362186
www.automobile-friedenseiche.de

AUTOMOBILE FRIEDENSEICHE

KFZ Ralf Kleppe Witten

**Wir können alle Marken
von Alfa-Romeo bis Volkswagen**

Wartung-Inspektion · Reifen und Bremsen
Elektronik-Diagnose
Motoroptimierung – mechanisch und via Chiptuning
Klimaanlagen · Auspuffanlagen und vieles mehr ...

KFZ Ralf Kleppe
Cörmannstr. 20 · 58455 Witten
Tel.: 02302 52052 · www.kfz-kleppe.de



Seit 50 Jahren!

KFZ-TECHNIK-SITTART
Werkstatt und mehr

Kfz-Meisterbetrieb

**Ihr kompetenter Partner bei
Problemen rund um Ihr Fahrzeug!**

**AU täglich – HU Prüfstützpunkt
TÜV Rheinland**

Bodenborn 32
58452 Witten-Bommern
Tel. 02302/30313
Fax 02302/390319
www.kfz-technik-sittart.de



Auto-Fritz
WITTEN
Meisterbetrieb

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
Telefon & Fax 02302/51565 + 275086



Sportgymnastik beim KSV

Rhythmische Sportgymnastik (RSG) im Kraftsportverein Witten – klingt zunächst ungewöhnlich, ist aber kein Widerspruch. Denn erfolgreiche Gymnastik erfordert nicht nur Anmut und Beweglichkeit, sondern auch Kraft, Körperspannung, Ausdauer und Koordination. Eine Gruppe mit etwa 25 Mädchen hat sich unter Haupttrainerin und Abteilungsleiterin Valeria Abrosimov-Klopotnoj hervorragend entwickelt und feierte zuletzt Erfolge bei den Westfälischen Meisterschaften. Fünf Einzelgymnastinnen der Jahrgänge 2017 und 2018 zeigten starke Leistungen in großen Teilnehmerfeldern. Im Jahrgang 2017 wurde Anna Quast Zweite, Melina Sophie Zietz Fünfte (von 18). Im Jahrgang 2018 erreichte Milana Degner den dritten Platz. Emma Mutas belegte den zehnten Platz, dicht gefolgt von Vereinskollegin Ada Bittner auf Rang elf (von 23). Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Gruppe mit der Übung „Afro Circus“. Emma Mutas, Milana Degner, Valerya Damer, Alice Yakobschuk, Sirin Okasha und Ada Bittner präsentierten sich als starkes Team und landeten auf Platz zwei. Die erfolgreiche Premiere zeigt die tolle Entwicklung der noch jungen RSG-Abteilung. Valeria Abrosimov-Klopotnoj und ihre Trainerkollegin loben die jungen Sportlerinnen für ihren Trainingsfleiß, ihren Mut und ihre überzeugenden Auftritte.

Quelle: KSV

KSV-Ringer kehren mit gemischten Gefühlen von EM zurück

Mika Labes und Lotta English erzielen unterschiedliche Ergebnisse in Skopje

Der KSV Witten 07 war im Juli mit zwei Starts bei der U20-Europameisterschaft im nordmazedonischen Skopje vertreten. Im „Boris Trajkovski Sports Center“ haben sich die besten Nachwuchsringerinnen- und ringer des Kontinents auf der Matte gemessen. Darunter traten Mika Labes in der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm und Lotta English in der Gewichtsklasse bis 76 Kilogramm für Deutschland an. Ärgerlich für Mika Labes: Er ist im ersten Kampf ausgeschieden, worin er 3:1 führte. Gegner Dimitri Duduk aus Weißrussland punktete am Ende aber entscheidend. „Mika hat leider einen taktischen Fehler gemacht, so dass er im Zugzwang war und punkten musste. Er hatte in Bodenoberlage gepunktet, aber die Schiedsrichter haben die Wertung nicht gegeben, weil sie nicht einstimmig waren“, schildert Trainer Mirko English. Der Kämpfer war sich nicht ganz sicher, ob er gepunktet hat oder nicht. Er agierte danach auf Risiko, wurde jedoch ausgekontert. So stand es am



Mika Labes und Lotta English waren bei der U20-EM. Foto: KSV Witten

Lauf in den Sonnenaufgang

Pünktlich um 5.28 Uhr gaben die Mentoren der Laufgruppe FunVorRun Witten das Startzeichen für den diesjährigen Mittsommernachtslauf. Bereits einen Tag zuvor hatten sich viele Läuferinnen bei Brigitte Meinshausen getroffen, um nach schwedischem Vorbild einen Kranz zu binden.

Mit rund 30 Läufern führte der Weg bei noch angenehmen Temperaturen von der Lakebrücke aus einmal um den Stausee. Ein leckeres Mitbring-Buffet schloss sich der morgendlichen 10-Kilometer-Runde an. Allemal ein unwirkliches Gefühl auf dem anschließenden Heimweg, am frühen Sonntagmorgen noch vor 8 Uhr bereits einmal um den See gelaufen und gesellig gefrühstückt zu haben.

Quelle: FunVorRun



„DOtoffel“ wird von Wittener Betrieb gesät und geerntet

Am Projekt für Nachhaltigkeit in der Region hat Kornkammer Hof Holte großen Anteil

Sie wächst zwar nicht auf dem Wittener Stadtgebiet, wird aber über einen heimischen Betrieb angebaut und am Ende als Lebensmittel in den Verkauf gebracht: Die „DOtoffel“. Die Rede ist dabei von Kartoffeln, die von Äckern aus Dortmund stammen und als Produkte auf den Tellern der Menschen landen. Nachhaltigkeit ist dabei das große Thema des Projektes. Sowohl bei den Gerichten auf den Tellern und der Bio-Ernährung als auch bei der Unterstützung der Landwirtschaft vor Ort.



Dirk Liedmann, Betriebsleiter Kornkammer Hof Holte

„Wir wünschen uns sehr, dass es überall Kooperationen gibt und dass Flächen in Städten zum Anbau geschaffen werden und so die Möglichkeit geboten wird, gesund zu kochen“, sagt Projektleiterin Alexandra Jaik. Der Hof in Witten kooperiert schon länger mit dem Ernährungsrat der Stadt Dortmund, über den das Projekt mit koordiniert wird. Seit 33 Jahren – das Projekt startete vor drei Jahren und läuft bald aus. Um die positiven Wirkungen zu halten und Möglichkeiten auszubauen, gab es im Juli einen Termin vor Ort in Witten, zu dem auch Bundesumweltminister Alois Rainer vorbeischaute, um sich ein Bild zu machen.

Kartoffeln früher im Betrieb produziert

Dirk Liedmann ist einer der Betriebsleiter im Wittener Hof, der seit 1987 im Bio-Landesverband ist und den Markt in diesem Bereich durch Lieferungen an große Firmen mit aufgebaut hat. In Witten wurden selbst mal auf einer Fläche von 30 Hektar Kartoffeln angebaut, die in der gesamten Region geliefert wurden. „Doch das alles funktioniert nicht mehr gut“, erzählt Liedmann. Viele abgepackte Kartoffeln seien nun in Discountern zu finden, dort ist auch die „DOtoffel“ erhältlich. Kleine fachlich geführte Läden, mit denen die Zusammenarbeit angenehmer sei, gibt es kaum noch. Daher fielen Kunden weg. „Man muss schauen, dass man mit seinen Produkten in die Außer-Haus-Versorgung hineinkommt. Denn es wird in

den Haushalten selbst immer weniger gekocht“, sagt Liedmann. Der Betrieb, der aktuell im Stadtgebiet 280 Hektar Flächen bewirbt, hat neben Dortmund bereits mit der Stadt Köln kooperiert. „Dort wird versucht, mit den Produkten in Kantinen von großen Versicherungen hineinzukommen“, erzählt Liedmann, der die Landwirtschaft als seine Leidenschaft bezeichnet. Und zum Projekt sagt er: „Ich sehe es als Chance für uns, dass unser Betrieb Bestand hat.“ Der beliefert auch kleinere Bäckereien und produziert selbst Rapsöl oder Haferflocken, die freitags im geöffneten Hofladen gekauft werden können. Die „DOtoffel“ kommt auch in Kindergärten an, teilweise geschält, teilweise ungeschält. „Das finde ich gut, weil man sie dann frisch in Salzwasser kochen kann. Besser geht es nicht“, so Liedmann. Zum Projekt sagt er: „Ich freue mich, dass wir dabei sein können und ich hoffe, dass es für uns und andere Höfe eine Möglichkeit ist, Wertschöpfung in den eigenen Städten zu lassen.“ Der Hof beackert Flächen in Bochum, Essen und Dortmund. „Wir müssen nicht in Stadtgrenzen denken, sondern lernen, dass Städte mehr zusammenarbeiten“, fügt er an. Es gelte, hohe Ernährungsqualität zu gewährleisten und damit die Bioquote in der Versorgung zu erhöhen. Kartoffeln, die optisch nicht genießbar aussehen – aber keinen Schaden haben – werden noch zu oft weggeworfen. Genügend Ernte gibt es also – womöglich gibt es demnächst eine „WITtoffel“.

Von Hendrik Steimann



Bundesumweltminister Alois Rainer und Bürgermeister Dirk Leistner. Fotos: Steimann

Trockene Kübelbäume: Jetzt haben sie Wassersäcke

Die 16 Kübelbäume auf dem Rathausplatz und vor der StadtGalerie leiden unter der Sommerhitze. Die Bäume sind sichtbar trocken und in keinem guten Zustand. Viele Städte haben zuletzt mit Kübelbäumen versucht, für mehr Grün in der versiegelten Stadt zu sorgen. Das Konzept kommt aber bei Temperaturen nahe 40 Grad an seine Grenzen. Denn: Der Klimawandel beschert uns mehr Hitze, und dieser Hitze sind Kübelbäume mit wenig Substrat rund um den Wurzelballen nicht gewachsen. Täglich müsste man die Bäume gießen, obendrein mit Mengen an Frischwasser, das im Sommer knapp werden kann. Personal dafür gibt es nicht. „Ab sofort gießen wir die Bäume zwei bis drei Mal in der Woche, um sie zu retten“, sagt Zoltan Hülsberg vom Betriebsamt. Überlebenschancen: „Ehrliche Antwort? Wissen wir nicht. Wir tun unser Mögliches. Und wir wären extrem dankbar für jede private Unterstützung.“ Den Ruf hat das Gartencenter Mencke gehört. Die Kübelbäume wurden mit jetzt mit Wassersäcken ausgestattet. „Wir freuen uns sehr über diese unverhoffte Unterstützung“, bedankt sich Zoltan Hülsberg vom

Betriebsamt herzlich. „Mich berührt das auch ganz persönlich, dass da gerade was in Bewegung kommt. Natürlich erwarten die Leute, dass sich erstmal die Stadt um das Grün kümmert, dafür strengen wir uns auch enorm an. Aber bei Temperaturen an die 40 Grad kommen Menschen, Tiere, Pflanzen und Gießleistungen an ihre Grenzen. Und es ist toll, dass sich jetzt vermehrt Menschen melden, die nicht einfach nur das Problem beschimpfen, sondern sich selbst ins Spiel bringen und als Stadtgesellschaft diese Situation zusammen lösen.“

Quelle: lk

Bommerholzer Baumschulen

Rosige Zeiten!

Sommerzeit ist Rosenzeit!

Große Auswahl an Containerrosen:

u.a. Noack's Flower Carpet Rosen / Kordes Rigo Rosen / französische Delbard Duft-, Maler- und Kletterrosen / englische Rosen / Stammrosen / Ramblerrosen

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/ 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



Gezielte Schulprojekte zur Smartphone-Nutzung im Alltag

Schüler an der Wittener Blote-Vogel-Schule und dem Hattinger Berufskolleg werden sensibilisiert

Das Handy ist in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Jede Altersgruppe hat es mittlerweile in der Hand – auch schon Grundschüler. Aus diesem Grund gab es in den letzten Wochen des vergangenen Schuljahres an der Wittener Blote-Vogel-Schule ein besonderes Projekt: „Smartphone aus – Leben an“. Am Hattinger Berufskolleg fanden „Game Days“ statt, um angehenden Erzieherinnen und Erziehern zu vermitteln, worauf sie bei ihrer Arbeit achten müssen.

Die „Leben-an-Methode“, wie sie die Gründer Jacob Weizman und Linda Schmiedel nennen, wird deutschlandweit über Workshops vermittelt. „Wir sehen große Unterschiede in Schulen mit Handyverbot und in Schulen ohne Handyverbot“, sagt Weizman, der bewusst für den Umgang mit Handys plädiert – der aber im Rahmen bleiben soll, um es „gesünder“ zu nutzen: „Jugendliche spielen wieder mehr miteinander und lesen. Das ist wieder mehr normaler Schulalltag, als wenn jeder in einer Ecke für sich sitzt und in seinem Algorithmus drin ist.“ Auch die Lehrkräfte und Eltern waren eingeladen, das Projekt für sich mitzumachen. Das Programm wird ohnehin an die Lehrkräfte übergeben, die jeden Tag eine Viertelstunde vermitteln. Denn statistisch festgehalten greifen auch sie alle elf Minuten zum Handy – Jugendliche alle fünf Minuten.

Vier Kernthemen in vier Wochen

Es reiche nicht aus, alles mit Verboten zu lösen. „Es braucht Wissen, was Algorithmen und deren Ziel bedeuten. Was es bedeutet, sechs Stunden am Tag am Smartphone zu hängen, ist Schülern nicht bewusst“, hat Weizman festgestellt. Das Programm ist in mehrere Themenwochen gegliedert. In der ersten Woche soll den Schülern ihr Nutzverhalten am Smartphone bewusst werden. In der zweiten Woche ist die Selbstbestimmung der Kernbegriff: Nicht der Algorithmus entscheidet, wie das Handy genutzt wird, sondern jeder selbst. „Der Griff zum Handy muss nicht passieren“, merkt Weizman an. In der dritten Woche beschäftigen sich die Schüler damit, welche Dinge ihnen wirklich wichtig sind und sie in den Vordergrund stellen wollen. „Viele wissen gar nicht, dass sie ihre Freizeit so gestalten können, wie sie wollen. Sie laufen Influencern hinterher und schauen, was diese machen. Aber sie können spazieren gehen, malen, singen, zum Sport“, vermittelt Weizman. Gewonnene Zeit soll wertvoll mit Leben gefüllt werden. In der vierten Woche geht es um Gewohnheiten, mit denen man das eigene Leben langfristig verändern kann. „Wir können die Technik des Smartphones natürlich weiter zu unserem Vorteil nutzen. Etwa als Navigation oder auch zur Kommunikation“, so Weizman. Die 53 Schülerinnen und Schüler evaluierten das Projekt. Sie aktivierten ihr Handy um knapp 50 Prozent weniger, sodass die Bildschirmzeit um 23 Prozent sank. 67 Prozent fühlten sich dadurch selbstbestimmter. Manche haben sogar Profile auf den sozialen Netzwerken gelöscht und sich wirklich wieder häufiger getroffen. Manche wollen die selbst gewählte Einschränkung fortführen und nicht ständig über den Bildschirm scrollen. Einige wünschten sich noch mehr Aufklärung

Berufsschüler simulieren Alltagssituationen

In Hattingen haben die Schüler auf etwas andere Weise erfahren und erarbeitet, was zu lange Bildschirmzeit bedeutet und daneben Gefahren erkannt, die durch unkontrolliertes Nutzen von sozialen Medien auf den Geräten entstehen. Sabine Batzer, Lehrerin im Bereich Medienerziehung, wurde auf das Präventionsprojekt „Game Days“ von Gameshift aufmerksam. „Es ist ein Riesenthema, für das wir einen ex-

tern kompetenten Partner sehr gut nutzen konnten“, freut sie sich. Es habe den Unterricht sehr gut ergänzt, in dem sogar Spielkonsolen eingesetzt wurden, um ganz nah an der Praxis zu sein. Und schon da setzten die Schüler an, beispielsweise Florian: „Was sind gute Spiele, die etwas vermitteln und wo beginnt eine Grenze?“ Es sind pädagogische Fragen, die in die Diskussion gingen. Manche der Schüler orientieren sich in den Bereich Kindertageseinrichtung, andere etwa in Richtung OGS oder Jugendtreff. Egal wo: Kinder kennen heutzutage fast nur digitale Medien, da sie in vielen Lerneinrichtungen verwendet werden. Das Projekt „Game Days“ ist häufig bei Schülern der Sekundarstufe I angesiedelt und erarbeitet mit den Jugendlichen direkt Gefahren. „Wir haben uns am Berufskolleg etwas mehr darauf fokussiert, welche Bedeutung das Ganze im Alltag hat und wie Erzieherinnen und Erzieher damit umgehen und aufklären können“, sagt Lotta Krickel, Referentin von Gameshift, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Yeliz Mahmutoglu in Hattingen vor Ort war. Dabei ging es um verschiedene Komponenten, die in der Theorie und nach der Praxis in der Gruppe besprochen wurden.

Alle können über Medienkonsum nachdenken

Ein Thema ist beispielsweise „Darkpatterns“, manipulative Design-Tricks auf Internetseiten, um Daten für Anbieter freizugeben und Geld auszugeben. Außerdem wurden die sozialen Medien betrachtet: „Es herrscht dabei ein Druck im Freundeskreis, selbst aktiv zu sein. Dabei machen wir auf Mechanismen aufmerksam, die bewusst angewendet werden. Es gilt die Frage: Wo kann ich mich schützen?“, erklärt Krickel. Positive Effekte durch weniger Bildschirmzeit seien persönliche Kommunikation und Lösungen dafür, wie sie gelingen kann – etwa durch Selbstreflexion. Auch Erwachsene können so über ihren Medienkonsum nachdenken. „Wenig ist gesund, aber auch nicht in allen Familien praktikabel. Etwa, wenn die Eltern wenig Zeit haben. Wir vermitteln dabei, den Kindern aber nicht nur das Handy in die Hand zu drücken, damit sie beschäftigt sind“, erklärt Krickel. Beim Nachstellen von Alltagssituationen, etwa dem Verzicht des Handys von Eltern bei Veranstaltungen in der Kita oder der Begrenzung der Spieldauer auf Konsolen in Jugendtreffs auf nur eine Stunde stellte sich heraus, dass es schnell zu Empörung und Hilflosigkeit kommt. Dabei gilt es, auf realistisch entstehende Sucht durch viele verfügbare Mediengeräte aufmerksam zu machen.

Gedanken zweier Schüler

Velten (Bereich Jugendeinrichtung): „Wenn ein Kind etwas postet, können die Folgen enorm sein. Bei Prominenten sieht man, dass ein Skandalfoto nicht wegzubekommen ist. Die KI kann mittlerweile alles nachgestalten und sogar Video- und Audiospuren dazu raussuchen.“ Paul (Bereich Kindergarten): „Wir müssen Eltern klar machen: Wer leitet einen WhatsApp-Status weiter oder macht einen Screenshot? Bilder sind dann dauerhaft im Internet. Sie sollten Datenschutzeinstellungen überprüfen, um das zu verhindern.“ Von Hendrik Steimann



Am Berufskolleg Hattingen fanden die „Game Days“ statt.

Foto: Steimann

Wir machen Erbrecht



Ronald Mayer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht



Hubertus Mayer
Rechtsanwalt und Notar a. D.



Philipp Spoth
Rechtsanwalt

Rechtsanwälte MAYER GbR

Hubertus Mayer, Rechtsanwalt und Notar a.D.
Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel
Fachanwalt für Arbeits-, Erbrecht sowie
Handels- und Gesellschaftsrecht
Stefan H. Markel, Rechtsanwalt und Mediator
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeits-, Familien- & Mietrecht
Philipp Spoth, Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkt: Erb-, Familien- & Verkehrsrecht

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon (02339) 4800 Telefax (02339) 4809
Internet www.anwaelte-mayer.de

erbrecht@anwaelte-mayer.de

Der rote Koffer oder der rote Notfallordner?

Ein persönlicher Sommergedanke von Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel

Endlich Sommerferien. Die Koffer stehen im Flur. Sonnencreme, Reisepässe, Ladekabel, Badesachen, Lieblingssbuch, Medikamente – alles wird sorgfältig eingepackt. Manche erstellen sogar eine Packliste, damit bloß nichts vergessen wird.

„Beim Urlaub sind wir Deutschen Weltmeister im Planen“, sage ich oft mit einem Schmunzeln. „Aber wenn es um die Vorsorge für den Ernstfall geht, verlassen sich viele auf den Satz: Wird schon gutgehen.“ Natürlich soll dieser Artikel niemandem die Vorfriede auf den Urlaub nehmen. Ganz im Gegenteil. Urlaub bedeutet Erholung, Zeit mit der Familie und Abstand vom Alltag. Aber genau deshalb lohnt sich vorher ein kurzer Gedanke.

Was wäre eigentlich, wenn...?

Was wäre, wenn auf der Rückreise plötzlich ein Unfall passiert?

Wer darf mit Ärzten Entscheidungen treffen?

Wer kümmert sich um die Kinder?

Wer darf dann mit der Bank sprechen?

Wer kennt Versicherungen, Verträge oder wichtige Ansprechpartner?

„Diese Fragen stellt man sich ungern. Aber genau deshalb sollte man sie beantworten, solange alles in Ordnung ist.“

Denn Vorsorge braucht keinen Notfall. Sie braucht nur einen ruhigen Nachmittag.

Der rote Notfallordner

In meiner Kanzlei empfehle ich häufig etwas ganz Einfaches: Einen roten Notfallordner. Nicht besonders schick. Nicht besonders teuer. Aber unglaublich hilfreich.

Dort gehören hinein: Vollmachten (Vorsorge, Sorgerecht, Bank), Verfügungen (Patienten und Betreuung), wichtige Versicherungsunterlagen, Kopien wichtiger Ausweise, Ansprechpartner mit Notfallkontakte, Informationen über Konten und Verträge, Medikamenten- und Krankheitsverläufe, vorhandene Testamente oder deren Verwahrungsort.

Und ganz wichtig: Nicht im Tresor. Nicht im Bankschließfach. Nicht irgendwo auf dem Dachboden hinter den Weihnachtssachen. Sondern dort, wo Angehörige ihn im Ernstfall auch tatsächlich finden.

„Eine Vorsorgevollmacht hilft nur dann, wenn sie nicht nur existiert, sondern im entscheidenden Moment auch greifbar ist.“

Vorsorge bedeutet nicht Misstrauen

Ein Satz begegnet mir besonders häufig: „Aber was ist, wenn jemand die Vollmacht missbraucht?“ Diese Sorge ist verständlich. Nur bedeutet Vorsorge nicht automatisch, dass man sofort alle Unterlagen aus der Hand geben muss.

Eine Vollmacht kann sorgfältig vorbereitet werden. Sie kann bewusst verwahrt werden. Sie kann mit klaren Absprachen verbunden sein. Und sie kann genau auf die persönliche Lebenssituation zugeschnitten werden. „Vorsorge bedeutet nicht Kontrollverlust. Vorsorge bedeutet, selbst zu bestimmen, was später passieren soll.“

Mein Sommerwunsch

Ich wünsche jedem Leser, dass der rote Notfallordner niemals gebraucht wird. Genauso wie ich hoffe, dass der Feuerlöscher im Keller nie zum Einsatz kommt oder der Airbag im Auto nie auslöst.

Aber alle drei haben eines gemeinsam:

Man ist froh, dass sie da sind, wenn man sie braucht.

Deshalb mein persönlicher Rat vor dem Urlaub:

Packen Sie den roten Koffer.

Und denken Sie vielleicht auch einmal an den roten Notfallordner.

Denn die schönsten Reisen beginnen mit einem guten Gefühl. Und dazu gehört manchmal auch die Gewissheit, dass zu Hause alles geregelt ist. Den Urlaub plant fast jeder bis ins kleinste Detail. Die Vorsorge für den Ernstfall verdient mindestens genauso viel Aufmerksamkeit.

Was gehört in einen Notfallordner?

- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung
- Betreuungsverfügung
- Testament oder Hinweis auf den Verwahrungsort
- Versicherungsunterlagen
- Liste wichtiger Verträge
- Notfallkontakte
- Medikamentenliste
- Kopien wichtiger Ausweise
- PINs und Passwörter nicht im Klartext, sondern mit einem sicheren Hinweis auf den Aufbewahrungsort

Impressum

Titelbild:
Gestaltung Schulhof der Grundschule Vornholz
Foto: Zengerle/Stadt Witten

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302 983898-0
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Monika Kathagen,
Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz,
Rainer Schletter, Hendrik Steimann.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:
Insgesamt ca. 50.000 Exemplare in Witten Innenstadt, Annen, Stockum, Rüdighausen, Herbede, Heven, Bommern und Umgebung.

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Dieses Produkt wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

Einrichten mit **Ooh**-Effekt...



Ihr **W**ohn-Spezialist bei
allen Einrichtungsfragen!

Über
120.000
Artikel
auf ostermann.de
im Online-Shop

OSTERMANN.de

WITTEN

A44, Abf. Witten-Annen (45) Gewerbegebiet Annen
Fredi-Ostermann-Straße 1 · 58454 Witten · Telefon 02302.9850

Das Zuhause des Wohnens

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr